

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

Wir suchen das Zertifikat des Monats

Foto: BEX

Von Gott, dem Apfel, gelben & schwarzem Gold

Auch in diesem Jahr suchen wir das Zertifikat des Monats und erbitten wie immer Ihre Teilnahme am Wahlprozess (Ihre Stimme schicken Sie bitte **einfach per Mail**) bis 06. Februar (24:00 Uhr). Nominierungen ab Seite 09.

Dazu Philipp Arnold (RCB) und Ernst Huber (DADT Bank) im Interview, Umfragen zum Anlageverhalten und ein Rück- und Ausblick des Branchenverbands.

Die aktuellen News des Tages rund um die Themen Börse, Finanzen & Geldanlage gibt's 07/24 auf www.boerse-express.com *Impressum*

INTERVIEW

PHILIPP ARNOLD

„Die Dynamik hat uns dann doch überrascht“

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Die RCB schaffte mit einer Aktienanleihe auf Andritz aus dem Sekundärmarkt den Titel 'Zertifikat des Monats'. Philipp Arnold über die Nachfragesituation, neue Angebote für Anleger und die Suche nach den Perlen.

BÖRSE EXPRESS: Glückwunsch zum Sieg beim letzten Zertifikat des Monats 2019. Womit sich ein Rück- und Ausblick anbietet. Rückblickend war 2019 für die RCB als Emittent was für ein Jahr?

PHILIPP ARNOLD: Es war ein sehr erfreuliches Jahr – nicht nur einige Aktienindizes konnten Rekordlevels markieren, sondern auch das Zertifikate-Geschäft in Österreich ist in eine neue Dimension vorgedrungen. Mit einem ausstehenden Volumen von 15,1 Milliarden Euro erreichte der Gesamtmarkt im November ein neues Allzeithoch. Ganz ähnlich war die Situation in der RCB – über alle Kundengruppen hinweg konnte das Zertifikate-Geschäft teils deutlich zulegen.

Philipp Arnold, Head of Structured Sales der RCB, im Interview zum Zertifikat des Monats.

Gab es größere Verschiebungen bei der Nachfrage auf Ebene der Produktkategorien? Und wenn ja, worauf führen Sie diese zurück?

Kapitalschutz-Zertifikate erfreuen sich hoher Beliebtheit und sind klar das Nummer 1-Produkt beim abgesetzten Volumen. Mit ihnen lässt sich der Einstieg in die Wertpapierwelt machen. Immer mehr Anleger

erkennen das, wobei viele zugunsten einer höheren Renditechance und kürzeren Laufzeit auf 100% Kapitalschutz verzichten und sich auch mit 90% Kapitalschutz ausreichend abgesichert fühlen. Ein „Dauerbrenner“ ist bei uns die Bonus & Sicherheit-Serie, also jene Bonus-Zertifikate mit Risikopuffern von mehr als 50% und breiten Index-Basiswerten, die seit Jahren stark nachgefragt wird. Das größte prozentuelle Wachstum konnten wir bei Express-Zertifikaten sehen.

Und innerhalb dieser Kategorie? Hat sich der Fokus der Nachfrage z.B. mehr Richtung renditestärkerer Emissionen verlagert? Und was könnte hierfür der Grund sein?

Im Kapitalschutz-Bereich kommen die „Bond-Varianten“ sehr gut an. So nennt RCB jene Auszahlungsprofile, bei denen schon eine Seitwärtsentwicklung des zugrundelie-



Philipp Arnold, RCB

Foto: RCB

genden Index ausreicht, um einen Ertrag von ca. 4% p.a. – je nach Ausgestaltung – zu erzielen. Nach einem mittlerweile fast 11 Jahre dauernden Bullenmarkt ist es nachvollziehbar, dass mittelfristig orientierte Anleger nach Produkten suchen, bei denen kein stark steigender Markt notwendig ist, um Rendite zu erzielen.

Was war punkto Nachfrage die Überraschung des Jahres für Sie?

Wir haben sehr stark auf den Ausbau unserer Nachhaltigkeits-Produkte gesetzt. Uns war schon klar, dass dieses

Gerade am Sekundärmarkt lassen sich Perlen finden.

Thema sowohl von politisch/regulatorischer Seite als auch medial Rückenwind hat. Die Dynamik hat uns aber dann trotzdem etwas überrascht. Innerhalb nur eines Jahres konnten wir das ausstehende

Volumen in diesem Bereich auf mittlerweile über 500 Mio. Euro verdoppeln. Das zeigt, wie stark das Nachhaltigkeitsthema mittlerweile in den Köpfen der Anleger verankert ist.

Zum Ausblick: was kann ich mir als Anleger von der RCB in 2020 erwarten? Wo liegen die Schwerpunkte?

Die bewährten Serien wie Bonus & Sicherheit oder Nachhaltigkeits-Bonds werden weiter im Fokus stehen. Zusätzlich sind wir gerade dabei die Basiswerte in Bezug auf Themen-Indizes auszuweiten. Immer mehr Kunden sind auf der Suche nach spannenden Investment-Stories kombiniert mit einem klaren und einfach verständlichen Auszahlungsprofil, das je nach Risikoneigung und gemäß der eigenen Markterwartung mit Hilfe der unterschiedlichen Zertifikate-Typen abgedeckt werden kann.

INTERVIEW

Was könnte so eine spannende Investment-Story sein?

Wir haben beispielsweise mit dem Indexanbieter STOXX einen globalen Ethik-Index entwickelt, der als Basiswert für den aktuell zur Zeichnung aufliegenden Ethik-Winner (ISIN: AT0000A2C8E5) dient, ein Zertifikat mit 95% Kapitalschutz und eins zu eins Partizipation bis maximal plus 50% am zugrundeliegenden Index. Damit können Anleger erstmals

Das Zertifikate-Geschäft in Österreich ist in eine neue Dimension vorgedrungen.

mit einem Zertifikat gemäß den ethischen Richtlinien der österreichischen Bischofskonferenz investieren.

Stichwort Financial Literacy: gibt es Erfolge im Versuch, den Sparbuchsparer davon zu überzeugen, dass dieses allein nicht einmal mehr zum Erhalt des Ersparten taugt? Sprich,

wie sieht es mit den Umsätzen aus – und sind da auch neue Kundengelder dabei, oder ist es so, dass Anleger mit Zertifikate-Erfahrung das Engagement schrittweise erhöhen?

Mittlerweile ist jedem klar, dass man sich in einem Niedrigzinsumfeld Richtung Kapitalmärkte orientieren muss. Kapitalschutz-Zertifikate etablieren sich immer mehr als Einstiegsprodukt, um Sparer zu Anlegern zu machen. Wir versuchen das ganze aber auch auf eine höhere Ebene zu stellen, in dem wir stark auf Wissensvermittlung setzen. Immer mehr User kommen auf unsere Website und wir haben eine komplette Wissenssektion mit Artikeln, zahlreichen Broschüren, Performance-Studien, FAQs und einem umfangreichen Glossar aufgebaut, um Kunden einen einfachen Zugang in die Welt der Zertifikate zu ermöglichen.

Ist das Interesse 'mal geweckt, stellt der als Innovation des Jahres 2019 ausgezeichnete Zertifikate-Finder die perfekte Überleitung dar. Das Online Tool unter www.zertifikatefinder.at ist eine Lösung, die mit wenigen Fragen die Anlagepräferenzen ermittelt, und darauf abgestimmt eine überschaubare Anzahl relevanter Zertifikate mit einfachen Erklärungen und den wichtigsten Kennzahlen darstellt. Findet der Anleger mit dem Zertifikate-Finder ein für ihn geeignetes Zertifikat, so hat er Möglichkeit, das Wertpapier direkt zu handeln, indem auf die Website des Brokers verlinkt wird.

Zum Zertifikat des Monats. Sie haben sich diesmal für die Nominierung eines bereits emittierten Produkts entschieden. Was ist eigentlich Ihre Intention dazu?

Gerade Selbstentscheider oder kapitalmarkt-affine Menschen, von denen ich einige in der Leserschaft des boerse-express vermute, suchen immer wieder nach interessanten Produkten am Sekundärmarkt. Die einfache Handelbarkeit über diverse Börsen oder im außerbörslichen Direkthandel ist hierbei das Argument.

Es gibt auf Ihrer Homepage den Punkt ‚Produkte im Fokus‘ wo chancenreiche Produkte des Sekundärmarkts vorgestellt werden. Gibt es dafür auch objektive Kriterien?

Neben unseren Zeichnungsprodukten, die den Großteil der Kundenbedürfnisse abdecken sollten, bietet auch der Sekundärmarkt interessante Chancen. Beim vielfältigen Produktangebot am Sekundärmarkt ist die Wahl des richtigen Zertifikats, welches zur aktuellen Marktsituation passt, besonders wichtig. Unsere hauseigenen Experten haben es sich hier zum Ziel gesetzt, die aktuell interessantesten Lösungen mit dem ausgewogensten Chance-/Risikoprofil ins Rampenlicht zu stellen.

Der Sekundärmarkt eignet sich wahrscheinlich mehr für aktive Anleger, als für Einsteiger auf Perlensuche?

Gerade am Sekundärmarkt lassen sich Perlen finden, die beispielsweise aufgrund der Entwicklung des Basiswertes oder einer kürzeren Restlaufzeit, interessant sind. Da das Produktspektrum bei den „Produkten im Fokus“ Kapitalschutz-, Bonus-, Express-Zertifikate und Aktienanleihen beinhaltet, sollte für jeden Anlegertyp etwas dabei sein. Die Gesamtübersicht inklusive Marktüberblick lässt sich komfortabel im PDF-Format downloaden. Bei Fragen steht das Team Strukturierte Produkte auch jederzeit gerne per Mail oder Telefon zur Verfügung.

Kapitalschutz-Zertifikate etablieren sich immer mehr als Einstiegsprodukt, um Sparer zu Anlegern zu machen.

Was ist für Sie der Reiz am Zertifikat des Monats (ISIN: AT0000A27CH9). Als Eckdaten sehe ich eine Aktienanleihe auf Andritz mit einem Zinskupon von mehr als sieben Prozent und einem Basispreis von 41 Euro. Ich sehe auch, dass die Andritz-Aktie derzeit unter 41 Euro notiert. Und, dass von 13 Analysten, die die Aktie covern, mit Blick in die Zukunft 12 davon einen Kurs von zumindest 41 Euro als gerechtfertigt ansehen – siehe hier.

Der Reiz dieser Aktienanleihe besteht darin, dass schon bei moderaten Kursanstiegen der Andritz-Aktie eine sehr attraktive Rendite bei gleichzeitig kurzer Restlaufzeit erzielt werden kann. Konkret erhalten Anleger im derzeitigen „Niedrigzinsumfeld“ unabhängig von der Aktienkursentwicklung der Andritz-Aktie jedenfalls den fixen Kupon von 11% im September. Da die Aktienanleihe aktuell unter 96% am Sekundärmarkt gekauft werden kann, ergibt sich eine Renditechance von rund 25% p.a., wenn die Andritz bis zur Fälligkeit über den Ausübungspreis von 41 Euro steigt. Da die Aktienanleihe über keinen zusätzlichen Schutzmechanismus verfügt, sollten Anleger definitiv ein gewisses Maß an Risikofreudigkeit mitbringen.

Das komplette Interview gibt's [hier](#) < - Das Siegerprodukt und alle Nominierungen gibt's [hier](#)

DAD.AT

DAD **AT**
BANK


AB € 2,95 PRO TRADE¹
€ 100,- STARTBONUS²

ICH **DADAT** WERTPAPIER- SPESEN SPAREN.

- Jetzt ab € 2,95 Kauf- und Verkaufsspesen bei zahlreichen Transaktionen¹
- Bis 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei bonifizierten Fonds
- Übernahme von bis zu € 250,- fremder Übertragungsspesen¹
- Keine Depotgebühr bis Ende 2020¹

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

1) Gilt nur für Neukunden (keine Geschäftsbeziehung in den letzten 12 Monaten). 2) Ab € 5.000,- Depotwert oder 5 Transaktionen innerhalb von 3 Monaten. Bei Eröffnung mehrerer Depots wird der Bonus nur einmal gewährt. Gilt bis 31.7.2019. Angebote gelten bis auf Weiteres. Mehr auf www.dad.at/depot

REICHLUNDPARTNER

Marketingmitteilung

ZERTIFIKATE

MARKT

Zertifikatebranche blickt in eine nachhaltige Zukunft

All-time-High des Zertifikatemarktes, nachhaltige Geldanlage und deren Regulierung sowie die wirtschaftlichen Perspektiven der kommenden Monate – und damit ein Ausblick auf ein Anhalten des Niedrigzinsniveaus – bestimmten den traditionellen Jahresauftakt des Zertifikate Forum Austria (ZFA) an der Wiener Börse.

Frank Weingarts, der Vorsitzende des ZFA, freute sich über den historischen Höchststand des Volumens des österreichischen Zertifikatemarktes. „Dieser erfreuliche Zuwachs um 12 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode resultiert primär aus einem signifikanten Anstieg bei Bonus- und Express-Zertifikaten“, so Weingarts. Anlage-Zertifikate seien geeignet, so Weingarts, für vorsichtige Sparer eine Brücke in die Welt des Kapitalmarktes mit realen Renditen zu schlagen.

Betrachtet man das investierte Volumen nach Produktkategorien, so zeigt sich einmal mehr das ausgeprägte Sicherheitsbedürfnis der heimischen Privatinvestoren: Anlageprodukte dominieren unverändert mit einem Marktanteil von 98,5 Prozent, wobei davon mit etwa 56 Prozent die Garantie-Zertifikate mit vollständigem Kapitalschutz in der Gunst ganz oben rangieren. Die risikoreicheren Hebelprodukte lagen ähnlich wie in den Vorjahren bei etwa 1,5 Prozent Marktanteil.

Outperformance der Zertifikate wissenschaftlich nachgewiesen. Besonderes Augenmerk legte der Vorstand des ZFA auf eine jüngst durchgeführte Studie der Universität Kiel zur Performance von Zertifikaten in unterschiedlichen Anlageszenarien. Abgesehen von Zeiten hoher Volatilität oder stark fallender Märkte weisen die Zertifikate gegenüber Basiswerten eine klare Outperformance aus und sind daher für Privatanleger besonders attraktiv. Weingarts betonte: „Die Studie dokumentiert klar, dass insbesondere Indexanleihen beziehungsweise Bonus-Cap-Zertifikate dem Anleger die Möglichkeit geben, seine individuelle Risikobereitschaft optimal abzubilden.“

Niedrigzins bleibt Konstante. Ökonom Stefan Bruckbauer beurteilte vor allem die niedrige Inflationsrate, die sich um etwa 1 Prozent bewegt, äußerst kritisch. Die sinkende Inflationserwartung übe vor allem Druck auf das lange Ende der Zinsen aus. Bruckbauer machte das Publikum auf ein kleines Detail aufmerksam, das allerdings große Auswirkungen auf die europäische Finanzwelt



Frank Weingarts

Foto: BEX

haben könnte. Bislang galt in der EZB-Politik das Credo einer Inflation von unter 2 Prozent, aber nahe 2 Prozent. Nun stehe aber heuer das Inflationsziel der EZB „under review“. Die sprachliche Feinheit, ob nun das neue Ziel nur mehr lauten werde „unter 2 Prozent“ oder wieder „nahe bei 2 Prozent“ oder „durchschnittlich 2 Prozent“, werde signifikante Auswirkungen auf die europäische Zinslandschaft haben. Laut Bruckbauer bilde dies heuer die wesentlichste Entscheidung der EZB. Für Spannung ist gesorgt!

Nachhaltige Geldanlage als Megatrend. Sogenannte nachhaltige Anlageprodukte – also solche, die sich auf Nachhaltigkeitsindizes oder ESG-Standards beziehen – werden derzeit stark nachgefragt, wie Frank Weingarts berichtete. Auch die Regulatoren in Brüssel beschäftigen sich nun damit, da die Politik Fortschritte bei Klimaschutz über die Finanzindustrie fördern will. Mit Nachhaltigkeit gehen Fragen nach neuen Investorentypen, neuen Anlagestrategien und -zielen sowie neuen Erwartungen an die Banken einher. Thomas Wulf, Generalsekretär der EUSIPA, der europäischen Dachorganisation der Zertifikate-Emitenten, zeigte die verwirrende Fülle an Labels auf, die derzeit zum Nachhaltigkeitsgedanken in den Mitgliedstaaten in Verwendung sind.

Vergangenen Oktober hat die EU im Rahmen der Benchmark-Verordnung die Einführung von zwei Typen von Indizes mit Niedrigemissionsstrategie veröffentlicht. Gleichzeitig wurden Regelungen publiziert, wie beim Vertrieb von Finanzprodukten die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten offenzulegen sind. Kurz vor der Fertigstellung steht die sogenannte Taxonomy – also eine Kategorisierung der als nachhaltig einzustufenden wirtschaftlichen Tätigkeiten. Abschließend erwähnte Wulf das „Ecolabel“, eine branchenübergreifende Selbstzertifizierung, die zwar bereits in Arbeit sei, bei der aber weder ein Zeitplan zur Einführung noch der Umfang der Anwendung feststünden..<red>

ANLAGE

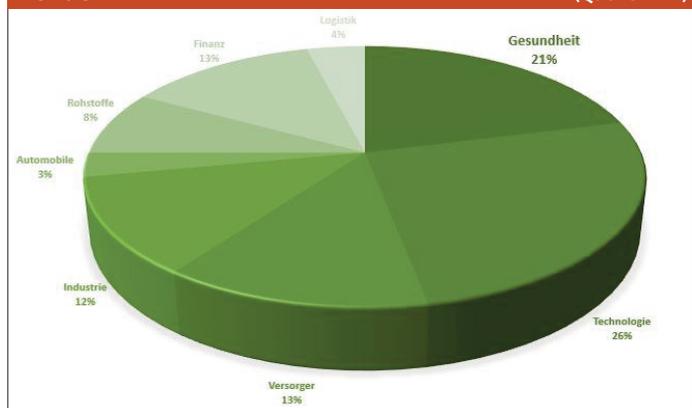
DEZEMBER-UMFRAGE "TREND DES MONATS" Österreicher bevorzugen die Themen Technologie und Gesundheit

Im Dezember lautete das Thema der Monatsumfrage des Zertifikate Forums Austria „Welche Branchen stehen bei Ihren Investments im Fokus?“ Als Antwortmöglichkeiten wurden für das Multiple-Choice-Verfahren a) Gesundheit b) Technologie c) Versorger d) Industrie e) Automotive f) Rohstoffe g) Finanz und h) Logistik angeboten.

Die Umfrage ergibt ein klares Bild: 26 Prozent der Österreicher, die sich an der Umfrage beteiligten, haben bei ihren Investments Technologiewerte im Fokus. 21 Prozent setzen auf die Gesundheitsbranche. Mit klarem Abstand folgt eine Dreiergruppe: Jeweils 13 Prozent setzen auf Versorger und Finanzwerte, 12 Prozent auf Industrietitel. 8 Prozent bevorzugen Rohstoffe und nur 4 bzw. 3 Prozent der Anleger favorisieren die früheren Spitzenreiter, Papiere der Logistik- und Automotive-Branche.

„Das Ergebnis der Umfrage spiegelt unsere Erfahrung aus dem Beratungsalltag: Technologiewerte genießen das

Welche Branchen stehen bei Ihren Investments im Fokus (Quelle: ZFA)



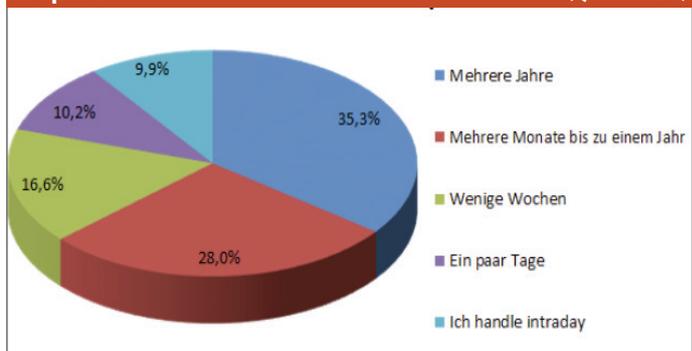
meiste Vertrauen in Bezug auf kontinuierliches Wachstum und Outperformance. Anleger, die etwas defensiver sind, wollen von den steigenden Gesundheitskosten profitieren, die jeder spürt. Dass die Automotive-Branche die rote Laterne in der Gunst der Investoren bekommen hat, verwundert nach den Vorkommnissen der vergangenen Jahre nicht und entspricht dem globalen Megatrend“, kommentiert Frank Weingarts, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, das Umfrageergebnis.<red>

DDV-TREND-UMFRAGE Mit Geduld zur Rendite

Mehr als 63 Prozent der Käufer von strukturierten Wertpapieren in Deutschland geben an, einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont zu verfolgen: Insgesamt mehr als ein Drittel bevorzugt sogar eine Haltedauer von mehreren Jahren und setzt Zertifikate somit zum nachhaltigen Vermögensaufbau ein, und 28 Prozent der Befragten gaben an, strukturierte Wertpapiere über einen Zeitraum von mehreren Monaten bis zu einem Jahr im Depot zu halten. Etwas mehr als ein Viertel der Umfrageteilnehmer gehört dagegen eher zu den kurzfristig orientierten Anlegern und gibt einen Anlagehorizont von ein paar Tagen bis zu wenigen Wochen an. Lediglich knapp 10 Prozent führen ihre jeweiligen Transaktionen innerhalb eines Handelstags durch und zählen somit zu der Gruppe der Daytrader. Zu diesen Ergebnissen kommt die aktuelle Trend-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) zu Beginn des neuen Jahres. An dieser Online-Befragung, die gemeinsam mit mehreren großen Finanzportalen durchgeführt wurde, beteiligten sich 2060 Personen. Dabei handelt es sich in der Regel um gut informierte Anleger, die als Selbstentscheider ohne Berater investieren.

„Kaum andere Finanzinstrumente bieten derart vielfäl-

Wie lange halten Sie Zertifikate durchschnittlich im Depot? (Quelle: DDV)



tige Investitionsmöglichkeiten für jeden Anlagebedarf wie strukturierte Wertpapiere. Die eher klassischen Beratungskunden entscheiden sich tendenziell für einen mittleren bis längeren Anlagehorizont und investieren in Kapitalschutzprodukte oder auch Teilschutz-Zertifikate. Risikoaffinere Anleger greifen hingegen auch zu Wertpapieren mit sehr kurzfristigem Anlagehorizont. Sicherlich ist jeder Investor anders und folgt seinem ganz individuellen Chance-Risiko-Profil. Im Produktuniversum der Anlagezertifikate und Hebelprodukte jedoch werden alle Anlegertypen fündig“, kommentiert Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV, das Umfrageergebnis.<red>

INTERVIEW

ERNST HUBER

„Man muss die Dinge durch die Kundenbrille sehen“

Robert Gillinger

christa.gruenberg@boerse-express.com

Die österreichische Direktbank DADAT möchte die Nummer 1 im Land werden. 2025 soll es für CEO Ernst Huber so weit sein. Dies dann, da die Kunden schlussendlich zum Schmied und nicht zum Schmiedl gehen. Als Schmied sieht sich Huber aus mehreren Gründen.

BÖRSE EXPRESS: Die DADAT startete 2017 auf der grünen Wiese mit Null Kunden, derzeit sind es knapp 20.000. Woher kommen diese Kunden?

ERNST HUBER: Ein Teil kommt vom Mitbewerb, die Masse aber von klassischen Banken.

Heißt, der Markt wächst in Summe?

Der Markt war eher in einer Seitwärtsbewegung, mit leichter Aufwärtstendenz – es nutzten viel zu wenige Anleger in den vergangenen Jahren die guten Chancen am Kapitalmarkt und damit die Dienste von Online-Brokern.

Jetzt gibt es in Österreich derzeit geschätzte 120.000 bis 130.000 Online-Broker-Kunden. Davon hat die DADAT 10.000, die Hellobank als Marktführer etwa 80.000. Was schätzen Sie als machbare Marktgröße und wo liegen ihre Ziele?

„Zu wenige Anleger nutzten in den vergangenen Jahren die guten Chancen am Kapitalmarkt.“

200.000 Online-Broker-Kunden sollten wir sicher erreichen. Für mich gibt es ein klares Ziel: bis 2025 wird die DADAT Marktführer im Brokerage in Österreich sein, davon bin ich überzeugt: vielleicht nicht bei den Umsätzen, aber

bei den Transaktionen.

Auf dem Weg zur Nr. 1 – geht das über das im Laufe der Zeit erhoffte Marktwachstum, oder wird das vor allem ein Verdrängungswettbewerb?

Es wird eine Mischung aus beiden. Mit dem vorhandenen Zinsniveau müssen sich Anleger breiter aufstellen, müssen in den Kapitalmarkt gehen - und dafür sind wir perfekt aufgestellt. Das Zinsumfeld wird sich nicht ändern und damit das Marktwachstum unterstützen.

Perfekt aufgestellt...?

Wir bieten alle Tools die ein Kunde braucht, kombiniert mit den modernsten Trading-Applikationen. Nicht umsonst



Ernst Huber, DADAT

Foto: beige stellt

wurden wir von der ÖGVS – Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien - als beste Direkt-Bank ausgezeichnet. Und als bester Online-Broker. Kurzum: Die DADAT Bank ist der beste Online-Broker Österreichs punkto Preis-/Leistungs-Verhältnis und wir werden diesen Weg konsequent weitergehen - werden weiter der Taktgeber sein, von dem die anderen abzukupfern versuchen.

Heißt: wir werden technologischer Pionier bleiben, da es keinen Online-Broker gibt, wo so viel geballtes Know-how versammelt ist.

Das kombiniert mit einem Riesenvorteil gegenüber dem Wettbewerb: wir entscheiden alles selbst, müssen niemand in einer ausländischen Konzernzentrale fragen: das spart Zeit. All das honoriert am Ende des Tages auch der Kunde und geht lieber zum Schmied als zum Schmiedl.

Wonach orientiert sich der Kunde heute wirklich – vom besten Preis-/Leistungsverhältnis spricht ja irgendwie jeder Anbieter...

Das Pricing ist wichtig, aber nicht alles. Es wird immer jemand geben, der billiger ist; mir ist die Benutzerfreundlichkeit für den Kunden sehr wichtig, damit dieser sagt: Damit fühle ich mich wohl. Das Thema Einfachheit ist wichtiger denn je – man muss die Dinge durch die Kundenbrille sehen.

Was war für Sie 2019 eine Erfolgsgeschichte?

Wir haben im Brokerage das Thema Robo Advisor in der Vermögensverwaltung gestartet - mit sehr guter Nachfrage. Wir haben in diesem Bereich ein bis zwei Abschlüsse pro Tag. Unsere Vermögensverwaltung bietet die Asset Allokation über ETFs. Heißt, gegenüber von herkömmlichen Fondslösungen spart sich der Anleger hier bereits in etwa einen Prozentpunkt an Spesen pro Jahr.

Das komplette Interview gibt's [hier](#).

EVNwiener
boerse
■

AUSTRIAN STOCK TALK

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen. Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

wienerboerse.at

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Auf die richtige Chemie kommt's an

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung I: Erste Group nominiert eine Express-Anleihe auf die Chemie-Konzerne BASF und Henkel. In Aussicht gestellt wird ein Zinskupon von 7,5 Prozent - und dazu einen Schutz gegen Kursverluste von bis zu 35 Prozent bei einer fünfjährigen Laufzeit.

Die sinkenden Wachstumsraten der Weltwirtschaft - Stichwort US/chinesischer Handelsstreit - hinterließen auch bei den Aktienkursen der zyklischen Chemiebranche ihre Spuren - siehe Chart: Highflyer waren andere. Geht es nach den Analysten, haben die Kurse von BASF und Henkel aber nun ihren Boden gefunden - in Vorlauf auf das nahende Konjunkturtal, von dem aus es wieder schneller voran gehen soll. Die überwiegende Mehrheit der Analysten rät die beiden Aktien derzeit zu Halten - siehe Tabelle.

BASF betreibt weltweit sechs Verbundstandorte sowie 355 weitere Produktionsstandorte in mehr als 90 Ländern. Insgesamt arbeiten rund 122.000 Mitarbeiter für die Gruppe. Das Portfolio ist in sechs Segmenten zusammengefasst: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. 2019 belief sich der Umsatz laut aktueller Konsens-Prognose auf 61,9 Milliarden Euro bei einem Überschuss von 5,0 Milliarden - im Vorjahr waren es 3,0 Milliarden.

Henkel ist weltweit mit führenden Innovationen, Marken & Technologien in den drei Geschäftsfeldern tätig: Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien), Beauty Care (Schönheitspflege) und Laundry & Home Care (Wasch- / Reinigungsmittel). 2019 belief sich der Umsatz laut aktueller Konsens-Prognose auf 20,1 Mrd. Euro bei einem Überschuss von 2,3 Milliarden - im Vorjahr waren es 2,4 Milliarden.

Auf eben diese beiden Aktie begibt die Erste Group eine Express-Anleihe und nominiert diese als Zertifikat des Monats. In Kürze: Laufzeit 5 Jahre; bedingter Zinskupon von 7,5%; Kuponbarriere = finale Rückzahlungsbarriere 65 Prozent (die in den vergangenen 5 Jahren immer gehalten hätte - siehe Chart).

So funktioniert's. Am jährlichen Zinszahlungstag werden Zinsen von 7,5% des Nominalbetrags gezahlt, wenn die Schlusskurs der beiden Basiswerte zu diesem Zeitpunkt auf oder über der Kupon-Barriere von 65,0% des Startwerts notiert. Andernfalls erfolgt keine Zinszahlung. Sofern die Zinszahlung an einem oder mehreren Zinszahlungstag(en) ausfiel und die Voraussetzung für eine Zinszahlung an einem späte-

ren Zinszahlungstag wieder erfüllt ist, werden die ausgefallenen Zinszahlungen nachgeholt (Memory-Funktion).

Die Anleihe wird vorzeitig rückgezahlt, wenn beide Aktien an einem der Zinszahlungstage über ihrem Startwert notieren - inklusive aller bis dahin eventuelle nicht ausgezahlten Zinskupons. Soweit keine automatische vorzeitige Rückzahlung erfolgt, wird das Produkt am 30.01.2025 fällig, mit folgenden Möglichkeiten:

Liegen die Schlusskurse beider Basiswerte ...
... auf oder über der finalen Rückzahlungs-Barriere von 65% des Startwerts, so erhalten Anleger 100,0% der Nominale zuzüglich des fälligen Zinsertrags.

... unter der finalen Rückzahlungs-Barriere, so wird die Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung statt der Nominale ins Depot eingebucht.<

BASF und Henkel seit 5 Jahren (Quelle: Bloomberg/BE)



Das sagen die Analysten zu BASF

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	3	23	4
Kursziel: Median 65,98 Euro	Kurspotenzial: +2%		

Das sagen die Analysten zu Henkel Vz.

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	2	24	5
Kursziel: Median 89,67 Euro	Kurspotenzial: -4%		

INFO ERSTE MULTI MEMORY EXPRESS ANLEIHE CHEMIE 20-25

ISIN: AT0000A2CA33	Kupon-Barriere: 65%
Emittent: Erste Group	Basispreis: Kursfixierung am 29.01.
Produkt: Express-Anleihe	Rückzahlungs-Barriere: 100%
Typ: Memory, Multi	Fälligkeit: 30.01.2025
Basiswerte: BASF, Henkel Vz.	finale Rückzahlungs-Barriere: 65%
Nominale: 1000 Euro	Rückzahlung: Bar/Aktien
Zinskupon: 7,5%	Mehr gibt's hier
Kupon-Typ: bedingt	

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Deutsche Bank - in der Kürze liegt die Würze

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung II: Société Générale nominiert einen Inline-Optionsschein auf die Deutsche Bank. Die Sicherheitspuffer liegen in beide Richtungen bei mehr als 20 Prozent, die mögliche Jahresrendite bei knapp 80 Prozent.

Die Société Générale hat ihr Produktangebot an Inline-Optionsscheinen auf die Aktie der Deutsche Bank erneuert. Diese Optionsscheine besitzen eine obere und eine untere Knock-Out Barriere, die gemeinsam einen Kurskorridor bilden, in dem sich der Basiswert während der Laufzeit bewegen sollte. Solange der Kurs des Basiswerts bis zum finalen Bewertungstag des Optionsscheins weder die obere noch die untere Knock-Out Barriere berührt bzw. durchbricht, erhält der Anleger eine Rückzahlung in Höhe von 10,0 Euro pro Schein. Insgesamt umfasst das Angebot an Inline-Optionsscheinen nun 216 Produkte auf die Deutsche Bank.

Rekordgewinne. Vor wenigen Tagen starteten die US-Großbanken JP Morgan, Wells Fargo und Citigroup in die Berichtssaison. Mit großer Spannung wurden die Zahlen von JP Morgan erwartet. CEO Jamie Dimon hatte bei der Veröffentlichung eines Quartalsgewinns von 8,5 Milliarden US-Dollar allen Grund zur Freude. Der Wallstreet-Gigant konnte somit im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 36,4 Milliarden US-Dollar einen neuen Rekord für den höchsten Jahresgewinn einer US-Bank aufstellen. Auch die Zahlen anderer Institute wie beispielsweise der Citigroup konnten Investoren überzeugen. Insbesondere die Ertragszuwächse im Handelsgeschäft sorgten auch für Kursanstiege anderer kapitalmarktorientierter Großbanken wie der Deutschen Bank, deren Handel mit festverzinslichen Anlagen durch die neue strategische Ausrichtung zukünftig ein besonderes Augenmerk zukommt. Ihr vorläufiges Jahresergebnis wird die Bank am 30. Jänner präsentieren. Die Aktie ging im Zuge der Quartalszahlen ihrer Mitbewerber mit einem Plus von knapp 2,50 Prozent aus dem Handel. Insgesamt konnte die Aktie der Frankfurter seit Jahresanfang knapp 10 Prozent an Wert zulegen und notiert mit derzeit 7,50 Euro wieder 30 Prozent über dem 52-Wochen-Tief aus dem August 2019. Das 52-Wochen-Hoch aus dem Jänner 2019 bei 8,30 rückt nun wieder in den Blickpunkt der Anleger.



Risikoaffine Anleger, die von seitwärts tendierenden und weiterhin leicht steigenden Kursen des Basiswerts ausgehen, können diese Markterwartung mit einem Inline-Optionsschein auf die Deutsche Bank AG (WKN SR6EH4) umsetzen. Damit können Anleger eine maximale Rendite von aktuell knapp 60% erzielen, wenn die Aktie bis einschließlich 17.04.2020 weder die obere Barriere von 10,0 Euro noch die untere Barriere von 6,6 Euro berührt. Der Abstand zum unteren KO-Level beträgt rund 13%, zum oberen KO-Level 32 Prozent.

Anleger, die ein geringeres Maß an Risiko auf der Unterseite eingehen wollen und von Seitwärtskursen des Basiswerts ausgehen, können diese Erwartung ebenfalls mit einem Inline-Optionsschein auf die Deutsche Bank (WKN SR6EJA) umsetzen. Damit können Anleger eine maximale Rendite von knapp 16% erzielen, wenn die Aktie bis einschließlich zum 17.04.2020 weder die obere Barriere von 10,0 Euro noch die untere Barriere von 5,8 Euro berührt. Der Abstand zum unteren KO-Level beträgt aktuell 22%, während der Abstand zum oberen KO-Level 34% beträgt.<

Deutsche Bank seit fünf Jahren

(Quelle: Bloomberg/BE)



INFO INLINE-OPTIONSSCHEIN AUF DEUTSCHE BANK

Emittent: Société Générale

oberes KO-Level: 10,0 Euro

ISIN: DE000SR6EJA8

Barrierebeobachtung: kontinuierlich

Basiswert: Deutsche Bank

max. Rendite (p.a.): 15,6% (76,5%)

Produkt: Optionsschein

Mehr gibt's hier

Typ: Inline

Bewertungstag: 17.04.2020

unteres KO-Level: 5,8 Euro

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Wenn Gold durch die Adern fließt

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung III: Vontobel nominiert eine Aktienanleihe auf drei Rohstoffriesen: Barrick und Newmont in Sachen Gold - dazu die diversifizierte Vale. Fix ist in der knapp einjährigen Laufzeit ein Zinskupon von 12 Prozent - plus ein Schutz gegen Kursverluste von bis zu 25 Prozent.

Die jüngste Eskalation im Nahen Osten sorgte für neue Höchststände beim Goldpreis. In Euro gerechnet stieg der Preis für das Edelmetall auf das neue Rekordhoch von 1422,88 Euro. Vor allem wegen der extrem niedriger Zinsen hat das Edelmetall nach Meinung von Experten Potenzial für weitere Wertsteigerung.

Als wichtiger Preistreiber gelten auch Zentralbanken, die im großen Stil Gold kaufen. Nach Angaben des Branchenverbands World Gold Council (WGC) summierten sich die Nettokäufe der Notenbanken 2019 auf 547,5 Tonnen, ein Plus von zwölf Prozent.

Anleger, die davon ausgehen, dass Gold auch weiter gefragt ist, könnten über den Umweg Goldförderer davon profitieren. Die beiden Branchenführer hat Vontobel in ein Zertifikat verpackt. Und dazu den diversifizierten Giganten Vale. Verpackt ist das Trio in einer Aktienanleihe mit 12prozentigem fixen Zinskupon. Und die Nominale ist bis zu Kursrückgängen von 25 Prozent geschützt - mehr siehe Grafik. Dazu noch ein Blick auf die drei Portfoliobestandteile:

Newmont Goldcorp vereint Goldminen in neun verschiedenen Ländern und zählt mit einer Jahresproduktion von rund 7,4 Mio. Unzen zu den Branchenführern. Anfang 2019 fusionierte Newmont Mining mit Goldcorp, um einen Koloss in der Goldindustrie zu schaffen. Und besitzt nun Anlagen in ganz Amerika sowie in den wichtigsten Regionen Afrikas und Australiens. Die Bergbautätigkeiten von Newmont Goldcorp fördern nicht nur Gold. Das Unternehmen hat Silberressourcen sowie Kupfer, Blei, Zink, Nickel und andere Industriemetalle. Die jüngste Fusion hat Gold jedoch als eine hohe Priorität für das kombinierte Geschäft identifiziert.

Auch Barrick Gold ist durch Übernahmen gewachsen, wobei der Kauf von Randgold Anfang 2019 dazu beitrug, die globale Präsenz auszubauen. Barrick verfügt in Nevada über riesige Ressourcen, mit niedrigen Abbaukosten. Bar-



Foto: Pixabay/CC0

rick ist jedoch auch in der Karibik, in Australien und anderswo in Amerika vertreten.

Die Vale S.A., ehemals Companhia Vale do Rio Doce (CVRD), mit Sitz in Rio de Janeiro, ist neben der Rio Tinto Group und BHP eines der drei größten Bergbauunternehmen der Welt. Vale ist mit einem Marktanteil von rund einem Drittel der größte Eisenerz-Exporteur. Nickel ist seit der Übernahme der kanadischen Inco in 2006 das zweite Hauptstandbein des Unternehmens. Daneben fördert Vale auch Kupfer, Platin, Gold, Silber, Kohle und Bauxit.<

Das sagen die Analysten zu Barrick Gold

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	15	9	0
Kursziel: Median 20,68 USD			Kurspotenzial: +15%

Das sagen die Analysten zu Newmont Goldcorp

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	13	7	0
Kursziel: Median 47,82 USD			Kurspotenzial: +10%

Das sagen die Analysten zu Vale

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	17	11	1
Kursziel: Median 14,55 USD			Kurspotenzial: +7%

INFO 12,00% P.A. PROTECT MULTI AKTIENANLEIHE AUF BARRICK GOLD, NEWMONT GOLDCORP, VALE (QUANTO EUR)

ISIN: DE000VE5CGW4

Emittent: Vontobel

Basiswerte: Barrick Gold, Newmont Goldcorp, Vale

Produkt: Aktienanleihe

Typ: Protect Pro

Nominale: 1000 Euro

Zinskupon p.a.: 12%

Basispreis: Kursfixierung am 27.01. = 100%

Barriere: 75%

Barrierebeobachtung: laufend

Bewertungstag: 18.12.2020

Rückzahlung: Bar

[Mehr gibt's hier](#)

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Mit Gottes Segen an der Börse investieren

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung IV: RCB emittiert ein Partizipations-Zertifikat auf einen Korb an nach der christlichen Soziallehre agierenden Unternehmen. Das Risiko wird bei einer achtjährigen Laufzeit auf 5% begrenzt, die Chance im Gegenzug auf 50 Prozent.

Ethisches, ökologisches und sozial verantwortliches Handeln hat sich in den letzten Jahren auch im Hinblick auf das Thema Veranlagung zu einem wichtigen Kriterium entwickelt. Zu den Vorreitern zählen hier auch die Österreichische Bischofskonferenz und die Ordensgemeinschaften in Österreich, die früh Richtlinien für ethische Geldanlagen definiert haben. Diese beinhalten, dass u.a. nicht in jene Unternehmen investiert wird, deren Geschäftstätigkeit Waffenproduktion, Tierversuche, Glückspiel, Tabak, Gentechnik oder Atomenergie umfasst. Um entlang der ethischen Wertvorstellungen der christlichen Soziallehre investieren zu können, hat die Raiffeisen Centrobank gemeinsam mit dem Indexanbieter STOXX Ltd. den iSTOXX Global Ethical Select 30 Index entwickelt, der die zuvor genannten Kriterien abbildet.

Dieser Index fungiert als Basiswert für das neue Kapitalschutzzertifikat Ethik Winner 95%, bei dem Anleger am Laufzeitende 1:1 an der positiven Wertentwicklung des iSTOXX Global Ethical Select 30 Index bis zur Höchstgrenze (Cap) von 150% des Startwerts partizipieren. Das heißt, die höchstmögliche Rückzahlung ist mit 150% des Nominalbetrags begrenzt. Aufgrund des Kapitalschutzes von 95% am Laufzeitende partizipieren Anleger an Kursverlusten des Index nur bis zu maximal minus 5 Prozent. Die Laufzeit des Zertifikats beträgt 8 Jahre.

So funktioniert's. Am ersten Bewertungstag wird der Schlusskurs des iSTOXX Global Ethical Select 30 Index als Startwert festgehalten und der Cap (150 % des Startwerts) fixiert.

Am Ende der Laufzeit wird die Wertentwicklung des Index ermittelt. Dazu wird der Index-Startwert mit dem Index-Schlusskurs am letzten Bewertungstag verglichen. Anleger partizipieren 1:1 an der positiven Wertentwicklung des zugrundeliegenden Index bis zum Cap in Höhe von 150% des Startwerts. Der höchstmögliche Rückzahlungsbetrag ist daher mit 1500 Euro pro Nominalbetrag begrenzt. Auch an



Foto: Couleur Pixabay

einer negativen Wertentwicklung des Index bis zu maximal 5% partizipieren Anleger im Verhältnis 1:1. Vor Kursverlusten des Index von mehr als 5% sind Anleger durch den Kapitalschutz von 95% am Laufzeitende geschützt

Aktuelle Index-Mitglieder und Details zur Auswahl der Indexmitglieder gibt's [hier](#) - Österreicher hat's auf die Liste keiner geschafft. Dafür deutsche Vertreter wie Daimler, BMW und die Deutsche Telekom. Außer den ethischen Kriterien haben die Indexmitglieder noch jeweils gemein: eine niedrige Volatilität bei einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite. <

iStoxx Gbl Ethical Select 30 seit Auflage (Quelle: Bloom-)



INFO ETHIK WINNER 95%

ISIN: AT0000A2C8E5

1. Bewertungstag: 13.02.2020

Emittent: RCB

Letzter Bewertungstag:
09.02.2028

Basiswert: iSTOXX Global Ethical Select 30 Index

Kapitalschutz: 95%

Produkt: Indexzertifikat

Partizipationsfaktor: 100%

Typ: Teilschutz

Cap: 150%

Nominale: 1000 Euro

[Mehr gibt's hier](#)

Zeichnungsfrist: bis 12.02.

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS

OMV: Auf die Schnelle ein zweistelliger Zinskupon

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Goldman Sachs nominiert eine Aktienanleihe auf die OMV. 11 Prozent an Zinskupon sind fix, dazu gibt's einen Teilschutz gegen Kursverluste. Und nur noch knapp fünf Monate an Restlaufzeit.

Es war ein Meilenstein: Erstmals in ihrer Geschichte hat die OMV mehr als 500.000 Barrel Gas und Öl pro Tag gefördert - dies im 4. Quartal 2019. Die Produktion lag im Schnitt bei 505.000 Barrel täglich (boe/d), nach 447.000 im Vorjahreszeitraum. Die Produktionssteigerung ist im wesentlichen auf Zukäufe (etwa in Abu Dhabi, Malaysia und Neuseeland) zurückzuführen. Die Gesamtverkaufsmenge lag im Schlussquartal bei 43,9 Mio. boe. Der durchschnittlich realisierte Ölpreis stieg von 59,0 auf 61,0 US-Dollar/Barrel, geht aus dem kürzlich publizierten Zwischenbericht (Trading Statement) hervor.

Am 6. Februar wird die OMV die kompletten Ergebnisse für das gesamte Vorjahr publizieren. Analysten erwarten dabei einen leichten Umsatzzuwachs von knapp 23 auf 23,7 Milliarden Euro, der Überschuss soll von knapp 1,5 auf mehr als 1,7 Milliarden steigen - mit nochmal ein wenig mehr im Ausblick für 2020.

Auf Basis dieser Schätzungen sind sich die Analysten unisono einig, dass die Aktie derzeit zu tief bewertet ist - siehe Tabelle. In dieses Horn stößt Goldman Sachs mit seinem Nominierungsprodukt zum Zertifikat des Monats: einer klassischen Aktienanleihe auf eben die OMV mit einer nur noch 5monatigen Restlaufzeit bei gleichzeitig relativ hohem Risikopuffer. Denn eines ist fix: gehen die Prognosen der Analysten auf, gibt es den erhofften Zinskupon des Nominierungsprodukts von 11 Prozent quasi als Selbstläufer. Denn der eingebaute Sicherungsmechanismus ist (deutlich) unterhalb der niedrigsten aller Analystenerwartungen eingebaut.

So funktioniert's: Mit Aktienanleihen setzen Anleger auf überdurchschnittliche Zinszahlungen, und sind gleichzeitig bereit, ein gewisses Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt. Bei diesen Produkten kommt unabhängig von der Wertentwicklung des Basiswertes - in diesem Fall der OMV-Aktie - der Zinsbetrag - von 11,0 Prozent zur Auszahlung. Art und Höhe der Rückzahlung der Nominale bei Fälligkeit hängt davon ab, ob die OMV-Aktie während der Laufzeit immer über der



Barriere (41 Euro) notiert (die niedrigste aller Kurszielprognosen liegt bei 49 Euro - siehe Tabelle). Wenn ja, erhalten Anleger den Nennwert zurück. Das gilt auch, wenn die Barriere verletzt wurde, der Kurs am Schluss aber wieder zumindest sein Ausgangsniveau (Basispreis) erreicht hat. Andernfalls werden die zwischenzeitlich im Wert gefallenen Aktien statt der Nominale ins Depot gebucht. <

OMV seit fünf Jahren

Quelle: (2x Bloomberg/BE)



Das sagen die Analysten

Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	13	8	2
Konsensrating*	3,87		
Kursziel: Median	56,82 Euro	Tief 49,0 €	Hoch: 64,0 €
Kurspotenzial Median:	+21%		

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

INFO 11,00% P.A. BARRIERE-AKTIANLEIHE AUF OMV

ISIN: DE000GA5HVH6	Seitwärtsrendite: 3,98%
Emittent: Goldman Sachs	Basispreis: 48,0 Euro
Produkt: Aktienanleihe	Barriere: 41,0 Euro
Produkttyp: Protect	Barrierebeobachtung: dauernd
Nominale: 1000 Euro	Bewertungstag: 15.05.2020
Basiswert: OMV	Mehr gibt's hier
Zinskupon: 11% p.a.	

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG VI Sollte Apple auch 'mal durchschnaufen

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Commerzbank nominiert ein Discount-Zertifikat auf Apple. Damit investieren Anleger mit Kursabschlag in die Tech-Aktie, die einen Höhenflug auf immer neue Rekordstände hinter sich hat.

Die Apple-Aktie eilt von Rekord zu Rekord - neue Höchststände gibt es seit Mitte 2019 fast täglich. Womit der Tech-Riese aus Cupertino bereits mehr wert ist als alle 30 DAX-Unternehmen in Summe. Ein Großteil der Analysten sieht auch kein Ende des Höhenflugs: 400 US-Dollar - ausgehend von den aktuellen rund 310 - gaben die Analysten von Wedbush erst diese Woche als Kursziel aus, knapp davor war Morgan Stanley mit 368 US-Dollar am Wort - die größte Häufung gibt es beim Wert von 350 US-Dollar.

Denn Anleger wie Analysten honorieren, dass sich Apple scheinbar gekonnt aus der früheren iPhone-Umklammerung befreien kann, so lukrativ diese auch ist. Geld wird neben Computern, Smartphones und Wearables inzwischen mit einem bunten Strauß an Dienstleistungen verdient. Dazu gehören neben Abo-Services wie iTunes-Music und dem Gamingdienst Apple Arcade auch Portale für Zeitungen und Zeitschriften sowie eine Kreditkarte. Jüngst kam der Videostreamingdienst AppleTV Plus hinzu. Nur noch die Hälfte seines Umsatzes erzielte der Konzern zuletzt mit Smartphones. In früheren Quartalen waren es bis zu zwei Dritteln.

All die neuen Services kosten natürlich in der Anfangsphase Geld - gleichzeitig kommen sich die US-Techriesen mehr und mehr gegenseitig in die Quere. Durchaus möglich somit, dass die Rekordfahrt zwischenzeitlich durch Gewinnmitnahmen unterbrochen wird. Es gibt auch einige Analysten, die mittlerweile eine (vorläufige) Kursstippe sehen. Was dann ein Szenario für das Nominierungsprodukt der Commerzbank als Zertifikat des Monats sein könnte: dieses bietet den vergünstigsten (7,4% unter Börsenkurs) Einstieg in die Aktie, dafür partizipieren Anleger an neuen Kursrekorden jenseits der 320-US-Dollar-Marke nicht mit. Auf Jahressicht ist derart trotzdem ein Ertrag von 12,5% möglich.

So funktioniert's: Discount-Zertifikate weisen grundsätzlich ein geringeres Anlagerisiko auf, als Aktien oder Indezertifikate. Dies folgt daraus, dass dem Anleger beim



Foto: Pixabay

Kauf ein Rabatt (Discount) auf den gerade gültigen Börsenkurs gewährt wird. Als Gegenleistung verzichtet der Anleger ab einem bestimmten, vorab festgelegten Kurs auf darüber hinaus gehende Kursgewinne. Diese obere Kursgrenze wird als 'Cap' bezeichnet und markiert zugleich den maximal möglichen Rückzahlungsbetrag am Ende der Laufzeit.

Der Discount wiederum schützt begrenzt gegen Kursverluste des Basiswerts (Apple) und ermöglicht positive Renditen bereits bei seitwärtstendierenden und sogar leicht fallenden Kursen. Und jedenfalls bliebe ein eventueller Verlust in jedem Fall geringer, als beim direkten Kauf der Aktie. <

Apple seit fünf Jahren

Quelle: (Bloomberg/BE)



INFO CLASSIC DISCOUNT-ZERTIFIKATE BEZOGEN AUF APPLE

ISIN: DE000CL2DWQ2

FX-Schutz: Quanto

Emittent: Commerzbank

Ausgabetag: 02.01.2020

Produkt: Discount-Zertifikat

finaler Bewertungstag:
18.12.2020

Nominale: 1000 Euro

max. Rendite (p.a.): 11,5%
(12,5%)

Basiswert: Apple

Discount: 7,4%

Rückzahlung: Bar

Mehr gibt's hier

Bezugsverhältnis: 1:1

Cap: 320 US-Dollar

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG VII

Eingegrenztes Risiko,
grenzenloser Ertrag

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

UniCredit nominiert ein Index-Zertifikat auf den Emerging Focus Strategy-Index. Dahinter steckt ein Spezialfonds mit Fokus auf Anlagechancen in Emerging Markets - übergestülptes risikoreduzierendes System inklusive.

Gute Nachrichten für Emerging Markets aus Davos. Die zuletzt schwache Weltwirtschaft gewinnt nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wieder etwas an Tempo. „Ein gemäßigt beschleunigtes Wachstum“, nennt das IWF-Direktorin Kristalina Georgieva. Nach Einschätzung des IWF dürfte die Weltwirtschaft heuer um 3,3 Prozent wachsen, während das Wachstum für 2019 mit 2,9 Prozent beziffert wird.

Somit könnte der Zeitpunkt für ein Investment in Emerging Markets ein guter sein. Ein Angebot hat dazu die UniCredit: ein indirektes Investment in einen Spezialfonds zum Thema, dies aber unterlegt mit einer 95prozentigen Rückzahlungsgarantie, sollte die Anlage wieder erwarten doch an Wert verlieren.

Konkret. Der Emerging Focus Strategy Index wird von der UniCredit Bank in Euro berechnet und bildet die Wertentwicklung des Fonds Amundi Funds Equity Emerging Focus unter Berücksichtigung eines flexiblen Sicherungssystem ab.

Der Index besteht aus zwei Komponenten: Die erste Komponente ist der Amundi Funds Equity Emerging Focus (ISIN LU0552028184). Dieser aktiv gemanagte Investmentfonds ist auf langfristigen Kapitalzuwachs ausgelegt. Dafür investiert dieser das Fondsvermögen vorrangig in Aktien von Unternehmen aus Schwellenländern. Diese Unternehmen werden nach einem Ansatz ausgewählt, der diejenigen erkennt, die die steigende Nachfrage in Bezug auf privaten Verbrauch, Inlandsinvestitionen und Infrastrukturausbau in den Schwellenländern nutzen. Die zweite Komponente ist der Geldmarktindex HVB 3 Months Rolling Euribor Index (ISIN DE000A0QZBZ6). Er wird ebenfalls von der UniCredit Bank berechnet und spiegelt die Wertentwicklung einer Anlage wieder, die in 3-monatlichem Rhythmus verlängert und mit einem Zinssatz entsprechend dem 3-Monats-Euribor verzinst wird.



Foto: The Motley Fool

Ziel des Emerging Focus Strategy Index ist es, den Anleger risikooptimiert an der Wertentwicklung des Fonds teilnehmen zu lassen.

Der Fonds selbst ist in etwa zu einem Drittel in China investiert, Indien und Korea teilen sich etwas mehr als ein Viertel des Volumens. Die stärksten Gewichtungen auf Einzeltitelebene entfallen auf Alibaba Group, Samsung Electronics und Tencent Holdings.

So funktioniert's: Mit einem Index-Zertifikat setzen Anleger nicht auf einen (oder eine Handvoll) an Einzeltiteln, sondern streuen ihre Anlage breit. In diesem Fall setzen Anleger auf die höheren Wachstumschancen in den Schwellenländern - und den Unternehmen, die davon profitieren. Das Risiko ist nach der achtjährigen auf fünf Prozent der eingesetzten Nominale begrenzt. Nach oben partizipieren Anleger ohne Begrenzung 1 zu 1 an der Indexentwicklung mit. <

Emerging Focus Strategy seit 2019

Quelle: (Bloomberg/BE)


**INFO HVB ANLEIHE MIT 95% MINDESTRÜCKZAHLUNG
03/2028 BEZOGEN AUF DEN EMERGING FOCUS
STRATEGY INDEX**

ISIN: DE000HVB4163

Partizipation: 1:1

Emittent: UniCredit

Zeichnungsfrist: bis 28.02.

Produkt: Index-Zertifikat

Letzter Beobachtungstag:
25.02.2028

Typ: Teilschutz

Mindestrückzahlung: 95%

Nominale: 1000 Euro

Mehr gibt's hier

Basiswert: Emerging Focus
Strategy Index

onemarkets by

Corporate & Investment Banking

boerse-express.com

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG VIII

Kupfer: Der Rückschlag als Chance

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

BNP Paribas nominiert einen ETC auf das Industriemetal Kupfer. Dies mit endloser Laufzeit und einer rolloptimierten Strategie zur Performancesteigerung.

Der Kupferpreis musste zuletzt einen deutlichen Rückschlag hinnehmen - siehe Chart. Nach dem Ausbruch des Coronavirus setzte die Flucht in sichere Häfen, wie Gold und Staatsanleihen, an den Märkten ein. Die aktuelle Berichtssaison zeigt allerdings, wie stark die Unternehmensgewinne sind und viele Konjunkturindikatoren, wie der Einkaufsmanagerindex, signalisieren eine robuste Erholung der Industrie, die sich aus der Rezession des vergangenen Jahres befreit. Der Rückschlag für Kupfer könnte deshalb temporär sein, ist das Metall doch ein guter Konjunkturindikator.

Zwei weitere Effekte sind zu beachten: Laut der International Copper Study Group (ICSG) hat der globale Kupfermarkt 2019 mit dem 11. Angebotsdefizit in Folge abgeschlossen - bis Oktober waren es 438.000 Tonnen. Für 2020 erwartet die ICSG mit rund 280.000 Tonnen jedoch den ersten Angebotsüberschuss seit elf Jahren. Grund ist die starke Ausweitung der Schmelzkapazitäten in China.

Dann gibt es aber noch den Faktor Chile - den Branchenprimus in Sachen Kupfer. 2018 wurden dort insgesamt rund 5,8 Mio. Tonnen Kupfer gefördert. Es folgen Peru mit 2,4 und China mit 1,6 Mio. Tonnen. Und Chile ist nicht nur der weltgrößte Förderer, es besitzt mit 170 Mio. Tonnen auch die weltgrößten Vorkommen. Spannend wird es da wieder im April, wenn Chile über die neue Verfassung abstimmt, mit entsprechenden Auswirkungen auch die künftigen Abbaubedingungen im Land.

Die Einsatzgebiete von Kupfer spiegeln seine vielfältigen Werkstoffeigenschaften wider und zeigen, warum es als das Industrie-Konjunkturbarometer gilt: Es eignet sich durch seine hervorragende elektrische und thermische Leitfähigkeit ideal für den Einsatz in Elektrik, Elektronik und Telekommunikation. Die elektrische Leitfähigkeit ist 1,5-mal so hoch wie die von Aluminium. Bei sehr gutem Umformverhalten ist das Metall trotzdem extrem widerstandsfähig und zeichnet sich durch höchste Korrosionsbeständigkeit aus.

Mit dem Nominierungsprodukt der BNP Paribas zum Zertifikat des Monats - dem RICI Enhanced Kupfer (ER) EUR Hedge ETC - können Anleger an der Preisentwicklung



Foto: Pixabay/Alexas. Fotos

von Kupfer partizipieren. Der 'EUR Hedge-Mechanismus' bietet eine effektive Absicherung gegen Kursschwankungen des US-Dollar für Euro-Anleger.

So funktioniert's. Exchange Traded Commodities (ETCs) sind börsennotierte Wertpapiere. Sie sind besicherte Schuldverschreibungen (in diesem Fall 105%) und ermöglichen eine passive Investition in z.B. Rohstoffe, Rohstoffindizes bzw. Futures-Kontrakte. Anleger können mit dem ETC auf den RICI Enhanced Kupfer Index von BNP Paribas 1:1 an der Wertentwicklung teilhaben. Der Enhanced Mechanismus ist darauf ausgerichtet, mögliche Rollverluste, die durch das Rollen der Terminkontrakte entstehen können, zu minimieren. Dadurch wurde in der Vergangenheit eine deutliche Outperformance gegenüber klassischen Indizes erzielt. <

Das sagen die Analysten

Quelle: (2x Bloomberg/BE)

	2020	2021
Aktueller Kurs: 5641 US-Dollar		
Median-Prognose	6200 US-Dollar	6250 US-Dollar

Kupfer seit 5 Jahren

Quelle: (Bloomberg/BE)



INFO RICI ENHANCED KUPFER (ER) EUR HEDGE ETC

ISIN: DE000PZ9REC4

COPPER (ER) INDEX

Emittent: BNP Paribas

Replizierung: synthetisch

Produkt: ETC

Auflage: 07.08.2019

Typ: besichert

Laufzeit: endlos

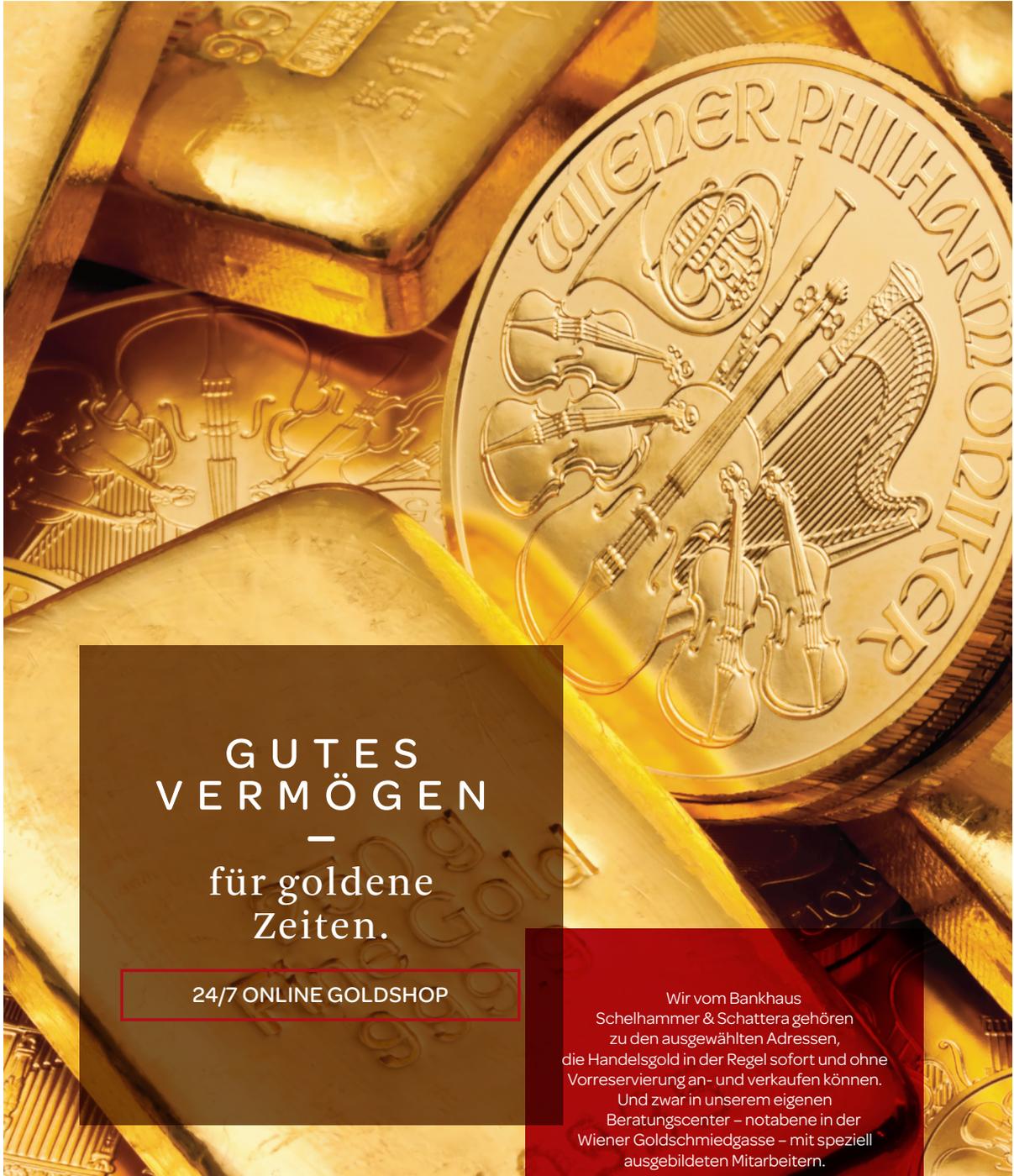
FX-Schutz: ja

Verwaltungsentgelt p.a.: 1,2%

Basiswert: RICI ENHANCED

Mehr gibt's hier

NACHHALTIG ERFOLGREICH



GUTES
VERMÖGEN
—
für goldene
Zeiten.

24/7 ONLINE GOLDSHOP

Wir vom Bankhaus Schelhammer & Schattera gehören zu den ausgewählten Adressen, die Handelsgold in der Regel sofort und ohne Vorreservierung an- und verkaufen können. Und zwar in unserem eigenen Beratungszentrum – notabene in der Wiener Goldschmiedgasse – mit speziell ausgebildeten Mitarbeitern.

Unsere zweite Gold-Dependance ist rund um die Uhr für Sie da:
untergoldshop.schelhammer.at



Schelhammer & Schattera
PRIVATBANK SEIT 1832

schelhammer.at

INTERVIEW

PHILIPP ARNOLD

„Die Dynamik hat uns dann doch überrascht“

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Die RCB schaffte mit einer Aktienanleihe auf Andritz aus dem Sekundärmarkt den Titel 'Zertifikat des Monats'. Philipp Arnold über die Nachfragesituation, neue Angebote für Anleger und die Suche nach den Perlen.

BÖRSE EXPRESS: Glückwunsch zum Sieg beim letzten Zertifikat des Monats 2019. Womit sich ein Rück- und Ausblick anbietet. Rückblickend war 2019 für die RCB als Emittent was für ein Jahr?

PHILIPP ARNOLD: Es war ein sehr erfreuliches Jahr – nicht nur einige Aktienindizes konnten Rekordlevels markieren, sondern auch das Zertifikate-Geschäft in Österreich ist in eine neue Dimension vorgedrungen. Mit einem ausstehenden Volumen von 15,1 Milliarden Euro erreichte der Gesamtmarkt im November ein neues Allzeithoch. Ganz ähnlich war die Situation in der RCB – über alle Kundengruppen hinweg konnte das Zertifikate-Geschäft teils deutlich zulegen.

Philipp Arnold, Head of Structured Sales der RCB, im Interview zum Zertifikat des Monats.

Gab es größere Verschiebungen bei der Nachfrage auf Ebene der Produktkategorien? Und wenn ja, worauf führen Sie diese zurück?

Kapitalschutz-Zertifikate erfreuen sich hoher Beliebtheit und sind klar das Nummer 1-Produkt beim abgesetzten Volumen. Mit ihnen lässt sich der Einstieg in die Wertpapierwelt machen. Immer mehr Anleger

erkennen das, wobei viele zugunsten einer höheren Renditechance und kürzeren Laufzeit auf 100% Kapitalschutz verzichten und sich auch mit 90% Kapitalschutz ausreichend abgesichert fühlen. Ein „Dauerbrenner“ ist bei uns die Bonus & Sicherheit-Serie, also jene Bonus-Zertifikate mit Risikopuffern von mehr als 50% und breiten Index-Basiswerten, die seit Jahren stark nachgefragt wird. Das größte prozentuelle Wachstum konnten wir bei Express-Zertifikaten sehen.

Und innerhalb dieser Kategorie? Hat sich der Fokus der Nachfrage z.B. mehr Richtung renditestärkerer Emissionen verlagert? Und was könnte hierfür der Grund sein?

Im Kapitalschutz-Bereich kommen die „Bond-Varianten“ sehr gut an. So nennt RCB jene Auszahlungsprofile, bei denen schon eine Seitwärtsentwicklung des zugrundelie-



Philipp Arnold, RCB

Foto: RCB

genden Index ausreicht, um einen Ertrag von ca. 4% p.a. – je nach Ausgestaltung – zu erzielen. Nach einem mittlerweile fast 11 Jahre dauernden Bullenmarkt ist es nachvollziehbar, dass mittelfristig orientierte Anleger nach Produkten suchen, bei denen kein stark steigender Markt notwendig ist, um Rendite zu erzielen.

Was war punkto Nachfrage die Überraschung des Jahres für Sie?

Wir haben sehr stark auf den Ausbau unserer Nachhaltigkeits-Produkte gesetzt. Uns war schon klar, dass dieses

Gerade am Sekundärmarkt lassen sich Perlen finden.

Thema sowohl von politisch/regulatorischer Seite als auch medial Rückenwind hat. Die Dynamik hat uns aber dann trotzdem etwas überrascht. Innerhalb nur eines Jahres konnten wir das ausstehende

Volumen in diesem Bereich auf mittlerweile über 500 Mio. Euro verdoppeln. Das zeigt, wie stark das Nachhaltigkeitsthema mittlerweile in den Köpfen der Anleger verankert ist.

Zum Ausblick: was kann ich mir als Anleger von der RCB in 2020 erwarten? Wo liegen die Schwerpunkte?

Die bewährten Serien wie Bonus & Sicherheit oder Nachhaltigkeits-Bonds werden weiter im Fokus stehen. Zusätzlich sind wir gerade dabei die Basiswerte in Bezug auf Themen-Indizes auszuweiten. Immer mehr Kunden sind auf der Suche nach spannenden Investment-Stories kombiniert mit einem klaren und einfach verständlichen Auszahlungsprofil, das je nach Risikoneigung und gemäß der eigenen Markterwartung mit Hilfe der unterschiedlichen Zertifikate-Typen abgedeckt werden kann.

INTERVIEW

Was könnte so eine spannende Investment-Story sein?

Wir haben beispielsweise mit dem Indexanbieter STOXX einen globalen Ethik-Index entwickelt, der als Basiswert für den aktuell zur Zeichnung aufliegenden Ethik-Winner (ISIN: AT0000A2C8E5) dient, ein Zertifikat mit 95% Kapitalschutz und eins zu eins Partizipation bis maximal plus 50% am zugrundeliegenden Index. Damit können Anleger erstmals

Das Zertifikate-Geschäft in Österreich ist in eine neue Dimension vorgedrungen.

mit einem Zertifikat gemäß den ethischen Richtlinien der österreichischen Bischofskonferenz investieren.

Stichwort Financial Literacy: gibt es Erfolge im Versuch, den Sparbuchsparer davon zu überzeugen, dass dieses allein nicht einmal mehr zum Erhalt des Ersparten taugt? Sprich,

wie sieht es mit den Umsätzen aus – und sind da auch neue Kundengelder dabei, oder ist es so, dass Anleger mit Zertifikate-Erfahrung das Engagement schrittweise erhöhen?

Mittlerweile ist jedem klar, dass man sich in einem Niedrigzinsumfeld Richtung Kapitalmärkte orientieren muss. Kapitalschutz-Zertifikate etablieren sich immer mehr als Einstiegsprodukt, um Sparer zu Anlegern zu machen. Wir versuchen das ganze aber auch auf eine höhere Ebene zu stellen, in dem wir stark auf Wissensvermittlung setzen. Immer mehr User kommen auf unsere Website und wir haben eine komplette Wissenssektion mit Artikeln, zahlreichen Broschüren, Performance-Studien, FAQs und einem umfangreichen Glossar aufgebaut, um Kunden einen einfachen Zugang in die Welt der Zertifikate zu ermöglichen.

Ist das Interesse 'mal geweckt, stellt der als Innovation des Jahres 2019 ausgezeichnete Zertifikate-Finder die perfekte Überleitung dar. Das Online Tool unter www.zertifikatefinder.at ist eine Lösung, die mit wenigen Fragen die Anlagepräferenzen ermittelt, und darauf abgestimmt eine überschaubare Anzahl relevanter Zertifikate mit einfachen Erklärungen und den wichtigsten Kennzahlen darstellt. Findet der Anleger mit dem Zertifikate-Finder ein für ihn geeignetes Zertifikat, so hat er Möglichkeit, das Wertpapier direkt zu handeln, indem auf die Website des Brokers verlinkt wird.

Zum Zertifikat des Monats. Sie haben sich diesmal für die Nominierung eines bereits emittierten Produkts entschieden. Was ist eigentlich Ihre Intention dazu?

Gerade Selbstentscheider oder kapitalmarkt-affine Menschen, von denen ich einige in der Leserschaft des boerse-express vermute, suchen immer wieder nach interessanten Produkten am Sekundärmarkt. Die einfache Handelbarkeit über diverse Börsen oder im außerbörslichen Direkthandel ist hierbei das Argument.

Es gibt auf Ihrer Homepage den Punkt ‚Produkte im Fokus‘ wo chancenreiche Produkte des Sekundärmarkts vorgestellt werden. Gibt es dafür auch objektive Kriterien?

Neben unseren Zeichnungsprodukten, die den Großteil der Kundenbedürfnisse abdecken sollten, bietet auch der Sekundärmarkt interessante Chancen. Beim vielfältigen Produktangebot am Sekundärmarkt ist die Wahl des richtigen Zertifikats, welches zur aktuellen Marktsituation passt, besonders wichtig. Unsere hauseigenen Experten haben es sich hier zum Ziel gesetzt, die aktuell interessantesten Lösungen mit dem ausgewogensten Chance-/Risikoprofil ins Rampenlicht zu stellen.

Der Sekundärmarkt eignet sich wahrscheinlich mehr für aktive Anleger, als für Einsteiger auf Perlensuche?

Gerade am Sekundärmarkt lassen sich Perlen finden, die beispielsweise aufgrund der Entwicklung des Basiswertes oder einer kürzeren Restlaufzeit, interessant sind. Da das Produktspektrum bei den „Produkten im Fokus“ Kapitalschutz-, Bonus-, Express-Zertifikate und Aktienanleihen beinhaltet, sollte für jeden Anlegertyp etwas dabei sein. Die Gesamtübersicht inklusive Marktüberblick lässt sich komfortabel im PDF-Format downloaden. Bei Fragen steht das Team Strukturierte Produkte auch jederzeit gerne per Mail oder Telefon zur Verfügung.

Kapitalschutz-Zertifikate etablieren sich immer mehr als Einstiegsprodukt, um Sparer zu Anlegern zu machen.

Was ist für Sie der Reiz am Zertifikat des Monats (ISIN: AT0000A27CH9). Als Eckdaten sehe ich eine Aktienanleihe auf Andritz mit einem Zinskupon von mehr als sieben Prozent und einem Basispreis von 41 Euro. Ich sehe auch, dass die Andritz-Aktie derzeit unter 41 Euro notiert. Und, dass von 13 Analysten, die die Aktie covern, mit Blick in die Zukunft 12 davon einen Kurs von zumindest 41 Euro als gerechtfertigt ansehen – siehe [hier](#).

Der Reiz dieser Aktienanleihe besteht darin, dass schon bei moderaten Kursanstiegen der Andritz-Aktie eine sehr attraktive Rendite bei gleichzeitig kurzer Restlaufzeit erzielt werden kann. Konkret erhalten Anleger im derzeitigen „Niedrigzinsumfeld“ unabhängig von der Aktienkursentwicklung der Andritz-Aktie jedenfalls den fixen Kupon von 11% im September. Da die Aktienanleihe aktuell unter 96% am Sekundärmarkt gekauft werden kann, ergibt sich eine Renditechance von rund 25% p.a., wenn die Andritz bis zur Fälligkeit über den Ausübungspreis von 41 Euro steigt. Da die Aktienanleihe über keinen zusätzlichen Schutzmechanismus verfügt, sollten Anleger definitiv ein gewisses Maß an Risikofreudigkeit mitbringen.

Das komplette Interview gibt's [hier](#) < - Das Siegerprodukt und alle Nominierungen gibt's [hier](#)

DAD.AT

DAD

AT
BANK


AB € 2,95 PRO TRADE¹
€ 100,- STARTBONUS²

ICH **DAD** WERTPAPIER- SPESEN SPAREN.

- Jetzt ab € 2,95 Kauf- und Verkaufsspesen bei zahlreichen Transaktionen¹
- Bis 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei bonifizierten Fonds
- Übernahme von bis zu € 250,- fremder Übertragungsspesen¹
- Keine Depotgebühr bis Ende 2020¹

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

1) Gilt nur für Neukunden (keine Geschäftsbeziehung in den letzten 12 Monaten). 2) Ab € 5.000,- Depotwert oder 5 Transaktionen innerhalb von 3 Monaten. Bei Eröffnung mehrerer Depots wird der Bonus nur einmal gewährt. Gilt bis 31.7.2019. Angebote gelten bis auf Weiteres. Mehr auf www.dad.at/depot

REICHLUNDPARTNER

Marketingmitteilung

ZERTIFIKATE

MARKT

Zertifikatebranche blickt in eine nachhaltige Zukunft

All-time-High des Zertifikatemarktes, nachhaltige Geldanlage und deren Regulierung sowie die wirtschaftlichen Perspektiven der kommenden Monate – und damit ein Ausblick auf ein Anhalten des Niedrigzinsniveaus – bestimmten den traditionellen Jahresauftakt des Zertifikate Forum Austria (ZFA) an der Wiener Börse.

Frank Weingarts, der Vorsitzende des ZFA, freute sich über den historischen Höchststand des Volumens des österreichischen Zertifikatemarktes. „Dieser erfreuliche Zuwachs um 12 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode resultiert primär aus einem signifikanten Anstieg bei Bonus- und Express-Zertifikaten“, so Weingarts. Anlage-Zertifikate seien geeignet, so Weingarts, für vorsichtige Sparer eine Brücke in die Welt des Kapitalmarktes mit realen Renditen zu schlagen.

Betrachtet man das investierte Volumen nach Produktkategorien, so zeigt sich einmal mehr das ausgeprägte Sicherheitsbedürfnis der heimischen Privatinvestoren: Anlageprodukte dominieren unverändert mit einem Marktanteil von 98,5 Prozent, wobei davon mit etwa 56 Prozent die Garantie-Zertifikate mit vollständigem Kapitalschutz in der Gunst ganz oben rangieren. Die risikoreicheren Hebelprodukte lagen ähnlich wie in den Vorjahren bei etwa 1,5 Prozent Marktanteil.

Outperformance der Zertifikate wissenschaftlich nachgewiesen. Besonderes Augenmerk legte der Vorstand des ZFA auf eine jüngst durchgeführte Studie der Universität Kiel zur Performance von Zertifikaten in unterschiedlichen Anlageszenarien. Abgesehen von Zeiten hoher Volatilität oder stark fallender Märkte weisen die Zertifikate gegenüber Basiswerten eine klare Outperformance aus und sind daher für Privatanleger besonders attraktiv. Weingarts betonte: „Die Studie dokumentiert klar, dass insbesondere Indexanleihen beziehungsweise Bonus-Cap-Zertifikate dem Anleger die Möglichkeit geben, seine individuelle Risikobereitschaft optimal abzubilden.“

Niedrigzins bleibt Konstante. Ökonom Stefan Bruckbauer beurteilte vor allem die niedrige Inflationsrate, die sich um etwa 1 Prozent bewegt, äußerst kritisch. Die sinkende Inflationserwartung übe vor allem Druck auf das lange Ende der Zinsen aus. Bruckbauer machte das Publikum auf ein kleines Detail aufmerksam, das allerdings große Auswirkungen auf die europäische Finanzwelt



Frank Weingarts

Foto: BEX

haben könnte. Bislang galt in der EZB-Politik das Credo einer Inflation von unter 2 Prozent, aber nahe 2 Prozent. Nun stehe aber heuer das Inflationsziel der EZB „under review“. Die sprachliche Feinheit, ob nun das neue Ziel nur mehr lauten werde „unter 2 Prozent“ oder wieder „nahe bei 2 Prozent“ oder „durchschnittlich 2 Prozent“, werde signifikante Auswirkungen auf die europäische Zinslandschaft haben. Laut Bruckbauer bilde dies heuer die wesentlichste Entscheidung der EZB. Für Spannung ist gesorgt!

Nachhaltige Geldanlage als Megatrend. Sogenannte nachhaltige Anlageprodukte – also solche, die sich auf Nachhaltigkeitsindizes oder ESG-Standards beziehen – werden derzeit stark nachgefragt, wie Frank Weingarts berichtete. Auch die Regulatoren in Brüssel beschäftigen sich nun damit, da die Politik Fortschritte bei Klimaschutz über die Finanzindustrie fördern will. Mit Nachhaltigkeit gehen Fragen nach neuen Investorentypen, neuen Anlagestrategien und -zielen sowie neuen Erwartungen an die Banken einher. Thomas Wulf, Generalsekretär der EUSIPA, der europäischen Dachorganisation der Zertifikate-Emitenten, zeigte die verwirrende Fülle an Labels auf, die derzeit zum Nachhaltigkeitsgedanken in den Mitgliedstaaten in Verwendung sind.

Vergangenen Oktober hat die EU im Rahmen der Benchmark-Verordnung die Einführung von zwei Typen von Indizes mit Niedrigemissionsstrategie veröffentlicht. Gleichzeitig wurden Regelungen publiziert, wie beim Vertrieb von Finanzprodukten die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten offenzulegen sind. Kurz vor der Fertigstellung steht die sogenannte Taxonomy – also eine Kategorisierung der als nachhaltig einzustufenden wirtschaftlichen Tätigkeiten. Abschließend erwähnte Wulf das „Ecolabel“, eine branchenübergreifende Selbstzertifizierung, die zwar bereits in Arbeit sei, bei der aber weder ein Zeitplan zur Einführung noch der Umfang der Anwendung feststünden..<red>

DEZEMBER-UMFRAGE "TREND DES MONATS"

Österreicher bevorzugen die Themen Technologie und Gesundheit

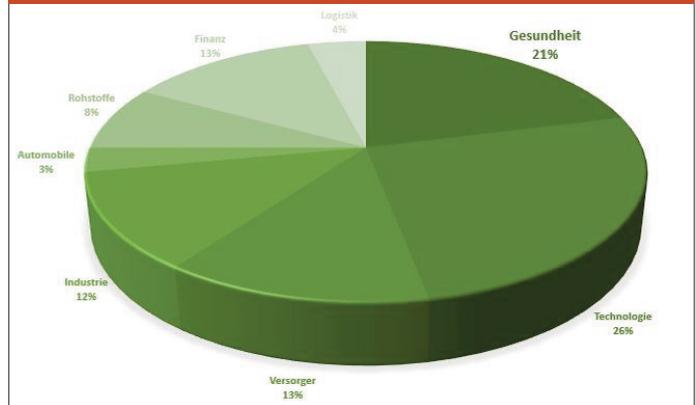
Im Dezember lautete das Thema der Monatsumfrage des Zertifikate Forums Austria „Welche Branchen stehen bei Ihren Investments im Fokus?“ Als Antwortmöglichkeiten wurden für das Multiple-Choice-Verfahren a) Gesundheit b) Technologie c) Versorger d) Industrie e) Automotive f) Rohstoffe g) Finanz und h) Logistik angeboten.

Die Umfrage ergibt ein klares Bild: 26 Prozent der Österreicher, die sich an der Umfrage beteiligten, haben bei ihren Investments Technologiewerte im Fokus. 21 Prozent setzen auf die Gesundheitsbranche. Mit klarem Abstand folgt eine Dreiergruppe: Jeweils 13 Prozent setzen auf Versorger und Finanzwerte, 12 Prozent auf Industrietitel. 8 Prozent bevorzugen Rohstoffe und nur 4 bzw. 3 Prozent der Anleger favorisieren die früheren Spitzenreiter, Papiere der Logistik- und Automotive-Branche.

„Das Ergebnis der Umfrage spiegelt unsere Erfahrung aus dem Beratungsalltag: Technologiewerte genießen das

Welche Branchen stehen bei Ihren Investments im Fokus

(Quelle: ZFA)



meiste Vertrauen in Bezug auf kontinuierliches Wachstum und Outperformance. Anleger, die etwas defensiver sind, wollen von den steigenden Gesundheitskosten profitieren, die jeder spürt. Dass die Automotive-Branche die rote Laterne in der Gunst der Investoren bekommen hat, verwundert nach den Vorkommnissen der vergangenen Jahre nicht und entspricht dem globalen Megatrend“, kommentiert Frank Weingarts, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, das Umfrageergebnis.<red>

DDV-TREND-UMFRAGE

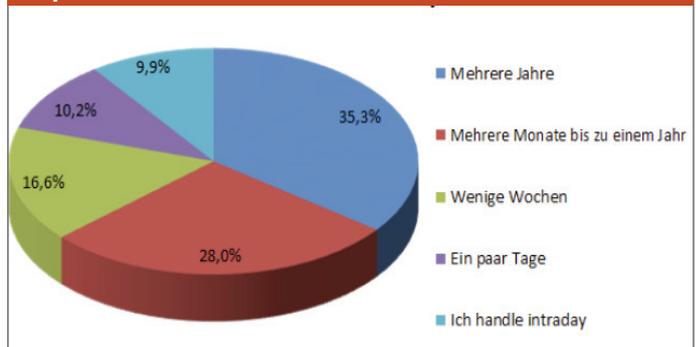
Mit Geduld zur Rendite

Mehr als 63 Prozent der Käufer von strukturierten Wertpapieren in Deutschland geben an, einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont zu verfolgen: Insgesamt mehr als ein Drittel bevorzugt sogar eine Haltedauer von mehreren Jahren und setzt Zertifikate somit zum nachhaltigen Vermögensaufbau ein, und 28 Prozent der Befragten gaben an, strukturierte Wertpapiere über einen Zeitraum von mehreren Monaten bis zu einem Jahr im Depot zu halten. Etwas mehr als ein Viertel der Umfrageteilnehmer gehört dagegen eher zu den kurzfristig orientierten Anlegern und gibt einen Anlagehorizont von ein paar Tagen bis zu wenigen Wochen an. Lediglich knapp 10 Prozent führen ihre jeweiligen Transaktionen innerhalb eines Handelstags durch und zählen somit zu der Gruppe der Daytrader. Zu diesen Ergebnissen kommt die aktuelle Trend-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) zu Beginn des neuen Jahres. An dieser Online-Befragung, die gemeinsam mit mehreren großen Finanzportalen durchgeführt wurde, beteiligten sich 2060 Personen. Dabei handelt es sich in der Regel um gut informierte Anleger, die als Selbstentscheider ohne Berater investieren.

„Kaum andere Finanzinstrumente bieten derart vielfäl-

Wie lange halten Sie Zertifikate durchschnittlich im Depot?

(Quelle: DDV)



tige Investitionsmöglichkeiten für jeden Anlagebedarf wie strukturierte Wertpapiere. Die eher klassischen Beratungskunden entscheiden sich tendenziell für einen mittleren bis längeren Anlagehorizont und investieren in Kapitalschutzprodukte oder auch Teilschutz-Zertifikate. Risikoaffinere Anleger greifen hingegen auch zu Wertpapieren mit sehr kurzfristigem Anlagehorizont. Sicherlich ist jeder Investor anders und folgt seinem ganz individuellen Chance-Risiko-Profil. Im Produktuniversum der Anlagezertifikate und Hebelprodukte jedoch werden alle Anlegertypen fündig“, kommentiert Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV, das Umfrageergebnis.<red>

INTERVIEW

ERNST HUBER

„Man muss die Dinge durch die Kundenbrille sehen“

Robert Gillinger

christa.gruenberg@boerse-express.com

Die österreichische Direktbank DADAT möchte die Nummer 1 im Land werden. 2025 soll es für CEO Ernst Huber so weit sein. Dies dann, da die Kunden schlussendlich zum Schmied und nicht zum Schmiedl gehen. Als Schmied sieht sich Huber aus mehreren Gründen.

BÖRSE EXPRESS: Die DADAT startete 2017 auf der grünen Wiese mit Null Kunden, derzeit sind es knapp 20.000. Woher kommen diese Kunden?

ERNST HUBER: Ein Teil kommt vom Mitbewerb, die Masse aber von klassischen Banken.

Heißt, der Markt wächst in Summe?

Der Markt war eher in einer Seitwärtsbewegung, mit leichter Aufwärtstendenz – es nutzten viel zu wenige Anleger in den vergangenen Jahren die guten Chancen am Kapitalmarkt und damit die Dienste von Online-Brokern.

Jetzt gibt es in Österreich derzeit geschätzte 120.000 bis 130.000 Online-Broker-Kunden. Davon hat die DADAT 10.000, die Hellobank als Marktführer etwa 80.000. Was schätzen Sie als machbare Marktgröße und wo liegen ihre Ziele?

„Zu wenige Anleger nutzten in den vergangenen Jahren die guten Chancen am Kapitalmarkt.“

200.000 Online-Broker-Kunden sollten wir sicher erreichen. Für mich gibt es ein klares Ziel: bis 2025 wird die DADAT Marktführer im Brokerage in Österreich sein, davon bin ich überzeugt: vielleicht nicht bei den Umsätzen, aber

bei den Transaktionen.

Auf dem Weg zur Nr. 1 – geht das über das im Laufe der Zeit erhoffte Marktwachstum, oder wird das vor allem ein Verdrängungswettbewerb?

Es wird eine Mischung aus beiden. Mit dem vorhandenen Zinsniveau müssen sich Anleger breiter aufstellen, müssen in den Kapitalmarkt gehen - und dafür sind wir perfekt aufgestellt. Das Zinsumfeld wird sich nicht ändern und damit das Marktwachstum unterstützen.

Perfekt aufgestellt...?

Wir bieten alle Tools die ein Kunde braucht, kombiniert mit den modernsten Trading-Applikationen. Nicht umsonst



Ernst Huber, DADAT

Foto: beigestellt

wurden wir von der ÖGVS – Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien - als beste Direkt-Bank ausgezeichnet. Und als bester Online-Broker. Kurzum: Die DADAT Bank ist der beste Online-Broker Österreichs punkto Preis-/Leistungs-Verhältnis und wir werden diesen Weg konsequent weitergehen - werden weiter der Taktgeber sein, von dem die anderen abzukupfern versuchen.

Heißt: wir werden technologischer Pionier bleiben, da es keinen Online-Broker gibt, wo so viel geballtes Know-how versammelt ist.

Das kombiniert mit einem Riesenvorteil gegenüber dem Wettbewerb: wir entscheiden alles selbst, müssen niemand in einer ausländischen Konzernzentrale fragen: das spart Zeit. All das honoriert am Ende des Tages auch der Kunde und geht lieber zum Schmied als zum Schmiedl.

Wonach orientiert sich der Kunde heute wirklich – vom besten Preis-/Leistungsverhältnis spricht ja irgendwie jeder Anbieter...

Das Pricing ist wichtig, aber nicht alles. Es wird immer jemand geben, der billiger ist; mir ist die Benutzerfreundlichkeit für den Kunden sehr wichtig, damit dieser sagt: Damit fühle ich mich wohl. Das Thema Einfachheit ist wichtiger denn je – man muss die Dinge durch die Kundenbrille sehen.

Was war für Sie 2019 eine Erfolgsgeschichte?

Wir haben im Brokerage das Thema Robo Advisor in der Vermögensverwaltung gestartet - mit sehr guter Nachfrage. Wir haben in diesem Bereich ein bis zwei Abschlüsse pro Tag. Unsere Vermögensverwaltung bietet die Asset Allokation über ETFs. Heißt, gegenüber von herkömmlichen Fondslösungen spart sich der Anleger hier bereits in etwa einen Prozentpunkt an Spesen pro Jahr.

Das komplette Interview gibt's [hier](#).

EVNwiener
boerse
■

AUSTRIAN STOCK TALK

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen. Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

wienerboerse.at

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Auf die richtige Chemie kommt's an

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung I: Erste Group nominiert eine Express-Anleihe auf die Chemie-Konzerne BASF und Henkel. In Aussicht gestellt wird ein Zinskupon von 7,5 Prozent - und dazu einen Schutz gegen Kursverluste von bis zu 35 Prozent bei einer fünfjährigen Laufzeit.

Die sinkenden Wachstumsraten der Weltwirtschaft - Stichwort US/chinesischer Handelsstreit - hinterließen auch bei den Aktienkursen der zyklischen Chemiebranche ihre Spuren - siehe Chart: Highflyer waren andere. Geht es nach den Analysten, haben die Kurse von BASF und Henkel aber nun ihren Boden gefunden - in Vorlauf auf das nahende Konjunkturtal, von dem aus es wieder schneller voran gehen soll. Die überwiegende Mehrheit der Analysten rät die beiden Aktien derzeit zu Halten - siehe Tabelle.

BASF betreibt weltweit sechs Verbundstandorte sowie 355 weitere Produktionsstandorte in mehr als 90 Ländern. Insgesamt arbeiten rund 122.000 Mitarbeiter für die Gruppe. Das Portfolio ist in sechs Segmenten zusammengefasst: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. 2019 belief sich der Umsatz laut aktueller Konsens-Prognose auf 61,9 Milliarden Euro bei einem Überschuss von 5,0 Milliarden - im Vorjahr waren es 3,0 Milliarden.

Henkel ist weltweit mit führenden Innovationen, Marken & Technologien in den drei Geschäftsfeldern tätig: Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien), Beauty Care (Schönheitspflege) und Laundry & Home Care (Wasch- / Reinigungsmittel). 2019 belief sich der Umsatz laut aktueller Konsens-Prognose auf 20,1 Mrd. Euro bei einem Überschuss von 2,3 Milliarden - im Vorjahr waren es 2,4 Milliarden.

Auf eben diese beiden Aktie begibt die Erste Group eine Express-Anleihe und nominiert diese als Zertifikat des Monats. In Kürze: Laufzeit 5 Jahre; bedingter Zinskupon von 7,5%; Kuponbarriere = finale Rückzahlungsbarriere 65 Prozent (die in den vergangenen 5 Jahren immer gehalten hätte - siehe Chart).

So funktioniert's. Am jährlichen Zinszahlungstag werden Zinsen von 7,5% des Nominalbetrags gezahlt, wenn die Schlusskurs der beiden Basiswerte zu diesem Zeitpunkt auf oder über der Kupon-Barriere von 65,0% des Startwerts notiert. Andernfalls erfolgt keine Zinszahlung. Sofern die Zinszahlung an einem oder mehreren Zinszahlungstag(en) ausfiel und die Voraussetzung für eine Zinszahlung an einem späte-

ren Zinszahlungstag wieder erfüllt ist, werden die ausgefallenen Zinszahlungen nachgeholt (Memory-Funktion).

Die Anleihe wird vorzeitig rückgezahlt, wenn beide Aktien an einem der Zinszahlungstage über ihrem Startwert notieren - inklusive aller bis dahin eventuelle nicht ausgezahlten Zinskupons. Soweit keine automatische vorzeitige Rückzahlung erfolgt, wird das Produkt am 30.01.2025 fällig, mit folgenden Möglichkeiten:

Liegen die Schlusskurse beider Basiswerte ...
... auf oder über der finalen Rückzahlungs-Barriere von 65% des Startwerts, so erhalten Anleger 100,0% der Nominale zusätzlich des fälligen Zinsertrags.

... unter der finalen Rückzahlungs-Barriere, so wird die Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung statt der Nominale ins Depot eingebucht.<

BASF und Henkel seit 5 Jahren (Quelle: Bloomberg/BE)

Das sagen die Analysten zu BASF

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	3	23	4
Kursziel: Median 65,98 Euro	Kurspotenzial: +2%		

Das sagen die Analysten zu Henkel Vz.

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	2	24	5
Kursziel: Median 89,67 Euro	Kurspotenzial: -4%		

INFO ERSTE MULTI MEMORY EXPRESS ANLEIHE CHEMIE 20-25

ISIN: AT0000A2CA33

Kupon-Barriere: 65%

Emittent: Erste Group

Basispreis: Kursfixierung am 29.01.

Produkt: Express-Anleihe

Rückzahlungs-Barriere: 100%

Typ: Memory, Multi

Fälligkeit: 30.01.2025

Basiswerte: BASF, Henkel Vz.

finale Rückzahlungs-Barriere: 65%

Nominale: 1000 Euro

Rückzahlung: Bar/Aktien

Zinskupon: 7,5%

Mehr gibt's hier

Kupon-Typ: bedingt

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Deutsche Bank - in der Kürze liegt die Würze

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung II: Société Générale nominiert einen Inline-Optionsschein auf die Deutsche Bank. Die Sicherheitspuffer liegen in beide Richtungen bei mehr als 20 Prozent, die mögliche Jahresrendite bei knapp 80 Prozent.

Die Société Générale hat ihr Produktangebot an Inline-Optionsscheinen auf die Aktie der Deutsche Bank erneuert. Diese Optionsscheine besitzen eine obere und eine untere Knock-Out Barriere, die gemeinsam einen Kurskorridor bilden, in dem sich der Basiswert während der Laufzeit bewegen sollte. Solange der Kurs des Basiswerts bis zum finalen Bewertungstag des Optionsscheins weder die obere noch die untere Knock-Out Barriere berührt bzw. durchbricht, erhält der Anleger eine Rückzahlung in Höhe von 10,0 Euro pro Schein. Insgesamt umfasst das Angebot an Inline-Optionsscheinen nun 216 Produkte auf die Deutsche Bank.

Rekordgewinne. Vor wenigen Tagen starteten die US-Großbanken JP Morgan, Wells Fargo und Citigroup in die Berichtssaison. Mit großer Spannung wurden die Zahlen von JP Morgan erwartet. CEO Jamie Dimon hatte bei der Veröffentlichung eines Quartalsgewinns von 8,5 Milliarden US-Dollar allen Grund zur Freude. Der Wallstreet-Gigant konnte somit im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 36,4 Milliarden US-Dollar einen neuen Rekord für den höchsten Jahresgewinn einer US-Bank aufstellen. Auch die Zahlen anderer Institute wie beispielsweise der Citigroup konnten Investoren überzeugen. Insbesondere die Ertragszuwächse im Handelsgeschäft sorgten auch für Kursanstiege anderer kapitalmarktorientierter Großbanken wie der Deutschen Bank, deren Handel mit festverzinslichen Anlagen durch die neue strategische Ausrichtung zukünftig ein besonderes Augenmerk zukommt. Ihr vorläufiges Jahresergebnis wird die Bank am 30. Jänner präsentieren. Die Aktie ging im Zuge der Quartalszahlen ihrer Mitbewerber mit einem Plus von knapp 2,50 Prozent aus dem Handel. Insgesamt konnte die Aktie der Frankfurter seit Jahresanfang knapp 10 Prozent an Wert zulegen und notiert mit derzeit 7,50 Euro wieder 30 Prozent über dem 52-Wochen-Tief aus dem August 2019. Das 52-Wochen-Hoch aus dem Jänner 2019 bei 8,30 rückt nun wieder in den Blickpunkt der Anleger.



Risikoaffine Anleger, die von seitwärts tendierenden und weiterhin leicht steigenden Kursen des Basiswerts ausgehen, können diese Markterwartung mit einem Inline-Optionsschein auf die Deutsche Bank AG (WKN SR6EH4) umsetzen. Damit können Anleger eine maximale Rendite von aktuell knapp 60% erzielen, wenn die Aktie bis einschließlich 17.04.2020 weder die obere Barriere von 10,0 Euro noch die untere Barriere von 6,6 Euro berührt. Der Abstand zum unteren KO-Level beträgt rund 13%, zum oberen KO-Level 32 Prozent.

Anleger, die ein geringeres Maß an Risiko auf der Unterseite eingehen wollen und von Seitwärtskursen des Basiswerts ausgehen, können diese Erwartung ebenfalls mit einem Inline-Optionsschein auf die Deutsche Bank (WKN SR6EJA) umsetzen. Damit können Anleger eine maximale Rendite von knapp 16% erzielen, wenn die Aktie bis einschließlich zum 17.04.2020 weder die obere Barriere von 10,0 Euro noch die untere Barriere von 5,8 Euro berührt. Der Abstand zum unteren KO-Level beträgt aktuell 22%, während der Abstand zum oberen KO-Level 34% beträgt.<

Deutsche Bank seit fünf Jahren

(Quelle: Bloomberg/BE)



INFO INLINE-OPTIONSSCHEIN AUF DEUTSCHE BANK

Emittent: Société Générale

oberes KO-Level: 10,0 Euro

ISIN: DE000SR6EJA8

Barrierebeobachtung: kontinuierlich

Basiswert: Deutsche Bank

max. Rendite (p.a.): 15,6% (76,5%)

Produkt: Optionsschein

Mehr gibt's hier

Typ: Inline

Bewertungstag: 17.04.2020

unteres KO-Level: 5,8 Euro

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Wenn Gold durch die Adern fließt

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung III: Vontobel nominiert eine Aktienanleihe auf drei Rohstoffriesen: Barrick und Newmont in Sachen Gold - dazu die diversifizierte Vale. Fix ist in der knapp einjährigen Laufzeit ein Zinskupon von 12 Prozent - plus ein Schutz gegen Kursverluste von bis zu 25 Prozent.

Die jüngste Eskalation im Nahen Osten sorgte für neue Höchststände beim Goldpreis. In Euro gerechnet stieg der Preis für das Edelmetall auf das neue Rekordhoch von 1422,88 Euro. Vor allem wegen der extrem niedriger Zinsen hat das Edelmetall nach Meinung von Experten Potenzial für weitere Wertsteigerung.

Als wichtiger Preistreiber gelten auch Zentralbanken, die im großen Stil Gold kaufen. Nach Angaben des Branchenverbands World Gold Council (WGC) summierten sich die Nettokäufe der Notenbanken 2019 auf 547,5 Tonnen, ein Plus von zwölf Prozent.

Anleger, die davon ausgehen, dass Gold auch weiter gefragt ist, könnten über den Umweg Goldförderer davon profitieren. Die beiden Branchenführer hat Vontobel in ein Zertifikat verpackt. Und dazu den diversifizierten Giganten Vale. Verpackt ist das Trio in einer Aktienanleihe mit 12prozentigem fixen Zinskupon. Und die Nominale ist bis zu Kursrückgängen von 25 Prozent geschützt - mehr siehe Grafik. Dazu noch ein Blick auf die drei Portfoliobestandteile:

Newmont Goldcorp vereint Goldminen in neun verschiedenen Ländern und zählt mit einer Jahresproduktion von rund 7,4 Mio. Unzen zu den Branchenführern. Anfang 2019 fusionierte Newmont Mining mit Goldcorp, um einen Koloss in der Goldindustrie zu schaffen. Und besitzt nun Anlagen in ganz Amerika sowie in den wichtigsten Regionen Afrikas und Australiens. Die Bergbautätigkeiten von Newmont Goldcorp fördern nicht nur Gold. Das Unternehmen hat Silberressourcen sowie Kupfer, Blei, Zink, Nickel und andere Industriemetalle. Die jüngste Fusion hat Gold jedoch als eine hohe Priorität für das kombinierte Geschäft identifiziert.

Auch Barrick Gold ist durch Übernahmen gewachsen, wobei der Kauf von Randgold Anfang 2019 dazu beitrug, die globale Präsenz auszubauen. Barrick verfügt in Nevada über riesige Ressourcen, mit niedrigen Abbaukosten. Bar-

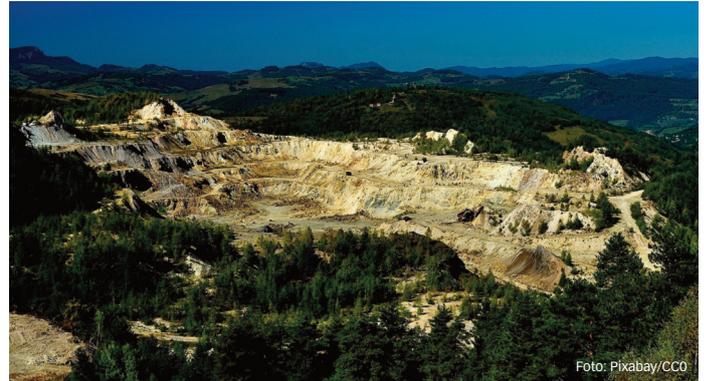


Foto: Pixabay/CC0

rick ist jedoch auch in der Karibik, in Australien und anderswo in Amerika vertreten.

Die Vale S.A., ehemals Companhia Vale do Rio Doce (CVRD), mit Sitz in Rio de Janeiro, ist neben der Rio Tinto Group und BHP eines der drei größten Bergbauunternehmen der Welt. Vale ist mit einem Marktanteil von rund einem Drittel der größte Eisenerz-Exporteur. Nickel ist seit der Übernahme der kanadischen Inco in 2006 das zweite Hauptstandbein des Unternehmens. Daneben fördert Vale auch Kupfer, Platin, Gold, Silber, Kohle und Bauxit.<

Das sagen die Analysten zu Barrick Gold

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	15	9	0
Kursziel: Median 20,68 USD			Kurspotenzial: +15%

Das sagen die Analysten zu Newmont Goldcorp

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	13	7	0
Kursziel: Median 47,82 USD			Kurspotenzial: +10%

Das sagen die Analysten zu Vale

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	17	11	1
Kursziel: Median 14,55 USD			Kurspotenzial: +7%

INFO 12,00% P.A. PROTECT MULTI AKTIENANLEIHE AUF BARRICK GOLD, NEWMONT GOLDCORP, VALE (QUANTO EUR)

ISIN: DE000VE5CGW4

Emittent: Vontobel

Basiswerte: Barrick Gold, Newmont Goldcorp, Vale

Produkt: Aktienanleihe

Typ: Protect Pro

Nominale: 1000 Euro

Zinskupon p.a.: 12%

Basispreis: Kursfixierung am 27.01. = 100%

Barriere: 75%

Barrierebeobachtung: laufend

Bewertungstag: 18.12.2020

Rückzahlung: Bar

[Mehr gibt's hier](#)

ZERTIFIKATE

NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

Mit Gottes Segen an der Börse investieren

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Nominierung IV: RCB emittiert ein Partizipations-Zertifikat auf einen Korb an nach der christlichen Soziallehre agierenden Unternehmen. Das Risiko wird bei einer achtjährigen Laufzeit auf 5% begrenzt, die Chance im Gegenzug auf 50 Prozent.

Ethisches, ökologisches und sozial verantwortliches Handeln hat sich in den letzten Jahren auch im Hinblick auf das Thema Veranlagung zu einem wichtigen Kriterium entwickelt. Zu den Vorreitern zählen hier auch die Österreichische Bischofskonferenz und die Ordensgemeinschaften in Österreich, die früh Richtlinien für ethische Geldanlagen definiert haben. Diese beinhalten, dass u.a. nicht in jene Unternehmen investiert wird, deren Geschäftstätigkeit Waffenproduktion, Tierversuche, Glücksspiel, Tabak, Gentechnik oder Atomenergie umfasst. Um entlang der ethischen Wertvorstellungen der christlichen Soziallehre investieren zu können, hat die Raiffeisen Centrobank gemeinsam mit dem Indexanbieter STOXX Ltd. den iSTOXX Global Ethical Select 30 Index entwickelt, der die zuvor genannten Kriterien abbildet.

Dieser Index fungiert als Basiswert für das neue Kapitalschutzzertifikat Ethik Winner 95%, bei dem Anleger am Laufzeitende 1:1 an der positiven Wertentwicklung des iSTOXX Global Ethical Select 30 Index bis zur Höchstgrenze (Cap) von 150% des Startwerts partizipieren. Das heißt, die höchstmögliche Rückzahlung ist mit 150% des Nominalbetrags begrenzt. Aufgrund des Kapitalschutzes von 95% am Laufzeitende partizipieren Anleger an Kursverlusten des Index nur bis zu maximal minus 5 Prozent. Die Laufzeit des Zertifikats beträgt 8 Jahre.

So funktioniert's. Am ersten Bewertungstag wird der Schlusskurs des iSTOXX Global Ethical Select 30 Index als Startwert festgehalten und der Cap (150 % des Startwerts) fixiert.

Am Ende der Laufzeit wird die Wertentwicklung des Index ermittelt. Dazu wird der Index-Startwert mit dem Index-Schlusskurs am letzten Bewertungstag verglichen. Anleger partizipieren 1:1 an der positiven Wertentwicklung des zugrundeliegenden Index bis zum Cap in Höhe von 150% des Startwerts. Der höchstmögliche Rückzahlungsbetrag ist daher mit 1500 Euro pro Nominalbetrag begrenzt. Auch an



Foto: Couleur Pixabay

einer negativen Wertentwicklung des Index bis zu maximal 5% partizipieren Anleger im Verhältnis 1:1. Vor Kursverlusten des Index von mehr als 5% sind Anleger durch den Kapitalschutz von 95% am Laufzeitende geschützt

Aktuelle Index-Mitglieder und Details zur Auswahl der Indexmitglieder gibt's [hier](#) - Österreicher hat's auf die Liste keiner geschafft. Dafür deutsche Vertreter wie Daimler, BMW und die Deutsche Telekom. Außer den ethischen Kriterien haben die Indexmitglieder noch jeweils gemein: eine niedrige Volatilität bei einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite. <

iStoxx Gbl Ethical Select 30 seit Auflage (Quelle: Bloom-)



INFO ETHIK WINNER 95%

ISIN: AT0000A2C8E5

1. Bewertungstag: 13.02.2020

Emittent: RCB

Letzter Bewertungstag:
09.02.2028

Basiswert: iSTOXX Global Ethical Select 30 Index

Kapitalschutz: 95%

Produkt: Indexzertifikat

Partizipationsfaktor: 100%

Typ: Teilschutz

Cap: 150%

Nominale: 1000 Euro

[Mehr gibt's hier](#)

Zeichnungsfrist: bis 12.02.

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS

OMV: Auf die Schnelle ein zweistelliger Zinskupon

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Goldman Sachs nominiert eine Aktienanleihe auf die OMV. 11 Prozent an Zinskupon sind fix, dazu gibt's einen Teilschutz gegen Kursverluste. Und nur noch knapp fünf Monate an Restlaufzeit.

Es war ein Meilenstein: Erstmals in ihrer Geschichte hat die OMV mehr als 500.000 Barrel Gas und Öl pro Tag gefördert - dies im 4. Quartal 2019. Die Produktion lag im Schnitt bei 505.000 Barrel täglich (boe/d), nach 447.000 im Vorjahreszeitraum. Die Produktionssteigerung ist im wesentlichen auf Zukäufe (etwa in Abu Dhabi, Malaysia und Neuseeland) zurückzuführen. Die Gesamtverkaufsmenge lag im Schlussquartal bei 43,9 Mio. boe. Der durchschnittlich realisierte Ölpreis stieg von 59,0 auf 61,0 US-Dollar/Barrel, geht aus dem kürzlich publizierten Zwischenbericht (Trading Statement) hervor.

Am 6. Februar wird die OMV die kompletten Ergebnisse für das gesamte Vorjahr publizieren. Analysten erwarten dabei einen leichten Umsatzzuwachs von knapp 23 auf 23,7 Milliarden Euro, der Überschuss soll von knapp 1,5 auf mehr als 1,7 Milliarden steigen - mit nochmal ein wenig mehr im Ausblick für 2020.

Auf Basis dieser Schätzungen sind sich die Analysten einig, dass die Aktie derzeit zu tief bewertet ist - siehe Tabelle. In dieses Horn stößt Goldman Sachs mit seinem Nominierungsprodukt zum Zertifikat des Monats: einer klassischen Aktienanleihe auf eben die OMV mit einer nur noch 5monatigen Restlaufzeit bei gleichzeitig relativ hohem Risikopuffer. Denn eines ist fix: gehen die Prognosen der Analysten auf, gibt es den erhofften Zinskupon des Nominierungsprodukts von 11 Prozent quasi als Selbstläufer. Denn der eingebaute Sicherungsmechanismus ist (deutlich) unterhalb der niedrigsten aller Analystenerwartungen eingebaut.

So funktioniert's: Mit Aktienanleihen setzen Anleger auf überdurchschnittliche Zinszahlungen, und sind gleichzeitig bereit, ein gewisses Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt. Bei diesen Produkten kommt unabhängig von der Wertentwicklung des Basiswertes - in diesem Fall der OMV-Aktie - der Zinsbetrag - von 11,0 Prozent zur Auszahlung. Art und Höhe der Rückzahlung der Nominale bei Fälligkeit hängt davon ab, ob die OMV-Aktie während der Laufzeit immer über der



Barriere (41 Euro) notiert (die niedrigste aller Kurszielprognosen liegt bei 49 Euro - siehe Tabelle). Wenn ja, erhalten Anleger den Nennwert zurück. Das gilt auch, wenn die Barriere verletzt wurde, der Kurs am Schluss aber wieder zumindest sein Ausgangsniveau (Basispreis) erreicht hat. Andernfalls werden die zwischenzeitlich im Wert gefallen Aktien statt der Nominale ins Depot gebucht. <

OMV seit fünf Jahren

Quelle: (2x Bloomberg/BE)



Das sagen die Analysten

Quelle: (Bloomberg/BE)

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	13	8	2
Konsensrating*	3,87		
Kursziel: Median	56,82 Euro	Tief 49,0 €	Hoch: 64,0 €
Kurspotenzial Median:	+21%		

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

INFO 11,00% P.A. BARRIERE-AKTIANLEIHE AUF OMV

ISIN: DE000GA5HVH6	Seitwärtsrendite: 3,98%
Emittent: Goldman Sachs	Basispreis: 48,0 Euro
Produkt: Aktienanleihe	Barriere: 41,0 Euro
Produkttyp: Protect	Barrierebeobachtung: dauernd
Nominale: 1000 Euro	Bewertungstag: 15.05.2020
Basiswert: OMV	Mehr gibt's hier
Zinskupon: 11% p.a.	

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG VI Sollte Apple auch 'mal durchschnaufen

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Commerzbank nominiert ein Discount-Zertifikat auf Apple. Damit investieren Anleger mit Kursabschlag in die Tech-Aktie, die einen Höhenflug auf immer neue Rekordstände hinter sich hat.

Die Apple-Aktie eilt von Rekord zu Rekord - neue Höchststände gibt es seit Mitte 2019 fast täglich. Womit der Tech-Riese aus Cupertino bereits mehr wert ist als alle 30 DAX-Unternehmen in Summe. Ein Großteil der Analysten sieht auch kein Ende des Höhenflugs: 400 US-Dollar - ausgehend von den aktuellen rund 310 - gaben die Analysten von Wedbush erst diese Woche als Kursziel aus, knapp davor war Morgan Stanley mit 368 US-Dollar am Wort - die größte Häufung gibt es beim Wert von 350 US-Dollar.

Denn Anleger wie Analysten honorieren, dass sich Apple scheinbar gekonnt aus der früheren iPhone-Umklammerung befreien kann, so lukrativ diese auch ist. Geld wird neben Computern, Smartphones und Wearables inzwischen mit einem bunten Strauß an Dienstleistungen verdient. Dazu gehören neben Abo-Services wie iTunes-Music und dem Gamingdienst Apple Arcade auch Portale für Zeitungen und Zeitschriften sowie eine Kreditkarte. Jüngst kam der Videostreamingdienst AppleTV Plus hinzu. Nur noch die Hälfte seines Umsatzes erzielte der Konzern zuletzt mit Smartphones. In früheren Quartalen waren es bis zu zwei Dritteln.

All die neuen Services kosten natürlich in der Anfangsphase Geld - gleichzeitig kommen sich die US-Techriesen mehr und mehr gegenseitig in die Quere. Durchaus möglich somit, dass die Rekordfahrt zwischenzeitlich durch Gewinnmitnahmen unterbrochen wird. Es gibt auch einige Analysten, die mittlerweile eine (vorläufige) Kursstippe sehen. Was dann ein Szenario für das Nominierungsprodukt der Commerzbank als Zertifikat des Monats sein könnte: dieses bietet den vergünstigsten (7,4% unter Börsenkurs) Einstieg in die Aktie, dafür partizipieren Anleger an neuen Kursrekorden jenseits der 320-US-Dollar-Marke nicht mit. Auf Jahressicht ist derart trotzdem ein Ertrag von 12,5% möglich.

So funktioniert's: Discount-Zertifikate weisen grundsätzlich ein geringeres Anlagerisiko auf, als Aktien oder Indezertifikate. Dies folgt daraus, dass dem Anleger beim



Foto: Pixabay

Kauf ein Rabatt (Discount) auf den gerade gültigen Börsenkurs gewährt wird. Als Gegenleistung verzichtet der Anleger ab einem bestimmten, vorab festgelegten Kurs auf darüber hinaus gehende Kursgewinne. Diese obere Kursgrenze wird als 'Cap' bezeichnet und markiert zugleich den maximal möglichen Rückzahlungsbetrag am Ende der Laufzeit.

Der Discount wiederum schützt begrenzt gegen Kursverluste des Basiswerts (Apple) und ermöglicht positive Renditen bereits bei seitwärtstendierenden und sogar leicht fallenden Kursen. Und jedenfalls bliebe ein eventueller Verlust in jedem Fall geringer, als beim direkten Kauf der Aktie. <

Apple seit fünf Jahren

Quelle: (Bloomberg/BE)



INFO CLASSIC DISCOUNT-ZERTIFIKATE BEZOGEN AUF APPLE

ISIN: DE000CL2DWQ2

FX-Schutz: Quanto

Emittent: Commerzbank

Ausgabetag: 02.01.2020

Produkt: Discount-Zertifikat

finaler Bewertungstag:
18.12.2020

Nominale: 1000 Euro

max. Rendite (p.a.): 11,5%
(12,5%)

Basiswert: Apple

Discount: 7,4%

Rückzahlung: Bar

Mehr gibt's hier

Bezugsverhältnis: 1:1

Cap: 320 US-Dollar

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG VII

Eingegrenztes Risiko,
grenzenloser Ertrag

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

UniCredit nominiert ein Index-Zertifikat auf den Emerging Focus Strategy-Index. Dahinter steckt ein Spezialfonds mit Fokus auf Anlagechancen in Emerging Markets - übergestülptes risikoreduzierendes System inklusive.

Gute Nachrichten für Emerging Markets aus Davos. Die zuletzt schwache Weltwirtschaft gewinnt nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wieder etwas an Tempo. „Ein gemäßigt beschleunigtes Wachstum“, nennt das IWF-Direktorin Kristalina Georgieva. Nach Einschätzung des IWF dürfte die Weltwirtschaft heuer um 3,3 Prozent wachsen, während das Wachstum für 2019 mit 2,9 Prozent beziffert wird.

Somit könnte der Zeitpunkt für ein Investment in Emerging Markets ein guter sein. Ein Angebot hat dazu die UniCredit: ein indirektes Investment in einen Spezialfonds zum Thema, dies aber unterlegt mit einer 95prozentigen Rückzahlungsgarantie, sollte die Anlage wieder erwarten doch an Wert verlieren.

Konkret. Der Emerging Focus Strategy Index wird von der UniCredit Bank in Euro berechnet und bildet die Wertentwicklung des Fonds Amundi Funds Equity Emerging Focus unter Berücksichtigung eines flexiblen Sicherungssystem ab.

Der Index besteht aus zwei Komponenten: Die erste Komponente ist der Amundi Funds Equity Emerging Focus (ISIN LU0552028184). Dieser aktiv gemanagte Investmentfonds ist auf langfristigen Kapitalzuwachs ausgelegt. Dafür investiert dieser das Fondsvermögen vorrangig in Aktien von Unternehmen aus Schwellenländern. Diese Unternehmen werden nach einem Ansatz ausgewählt, der diejenigen erkennt, die die steigende Nachfrage in Bezug auf privaten Verbrauch, Inlandsinvestitionen und Infrastrukturausbau in den Schwellenländern nutzen. Die zweite Komponente ist der Geldmarktindex HVB 3 Months Rolling Euribor Index (ISIN DE000A0QZBZ6). Er wird ebenfalls von der UniCredit Bank berechnet und spiegelt die Wertentwicklung einer Anlage wieder, die in 3-monatlichem Rhythmus verlängert und mit einem Zinssatz entsprechend dem 3-Monats-Euribor verzinst wird.



Foto: The Motley Fool

Ziel des Emerging Focus Strategy Index ist es, den Anleger risikooptimiert an der Wertentwicklung des Fonds teilnehmen zu lassen.

Der Fonds selbst ist in etwa zu einem Drittel in China investiert, Indien und Korea teilen sich etwas mehr als ein Viertel des Volumens. Die stärksten Gewichtungen auf Einzeltitelebene entfallen auf Alibaba Group, Samsung Electronics und Tencent Holdings.

So funktioniert's: Mit einem Index-Zertifikat setzen Anleger nicht auf einen (oder eine Handvoll) an Einzeltiteln, sondern streuen ihre Anlage breit. In diesem Fall setzen Anleger auf die höheren Wachstumschancen in den Schwellenländern - und den Unternehmen, die davon profitieren. Das Risiko ist nach der achtjährigen auf fünf Prozent der eingesetzten Nominale begrenzt. Nach oben partizipieren Anleger ohne Begrenzung 1 zu 1 an der Indexentwicklung mit. <

Emerging Focus Strategy seit 2019

Quelle: (Bloomberg/BE)


**INFO HVB ANLEIHE MIT 95% MINDESTRÜCKZAHLUNG
03/2028 BEZOGEN AUF DEN EMERGING FOCUS
STRATEGY INDEX**

ISIN: DE000HVB4163

Partizipation: 1:1

Emittent: UniCredit

Zeichnungsfrist: bis 28.02.

Produkt: Index-Zertifikat

Letzter Beobachtungstag:
25.02.2028

Typ: Teilschutz

Mindestrückzahlung: 95%

Nominale: 1000 Euro

[Mehr gibt's hier](#)Basiswert: Emerging Focus
Strategy Index

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

ZERTIFIKATE
FORUM
AUSTRIA

boerse-express.com

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS NOMINIERUNG VIII

Kupfer: Der Rückschlag als Chance

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

BNP Paribas nominiert einen ETC auf das Industriemetal Kupfer. Dies mit endloser Laufzeit und einer rolloptimierten Strategie zur Performancesteigerung.

Der Kupferpreis musste zuletzt einen deutlichen Rückschlag hinnehmen - siehe Chart. Nach dem Ausbruch des Coronavirus setzte die Flucht in sichere Häfen, wie Gold und Staatsanleihen, an den Märkten ein. Die aktuelle Berichtssaison zeigt allerdings, wie stark die Unternehmensgewinne sind und viele Konjunkturindikatoren, wie der Einkaufsmanagerindex, signalisieren eine robuste Erholung der Industrie, die sich aus der Rezession des vergangenen Jahres befreit. Der Rückschlag für Kupfer könnte deshalb temporär sein, ist das Metall doch ein guter Konjunkturindikator.

Zwei weitere Effekte sind zu beachten: Laut der International Copper Study Group (ICSG) hat der globale Kupfermarkt 2019 mit dem 11. Angebotsdefizit in Folge abgeschlossen - bis Oktober waren es 438.000 Tonnen. Für 2020 erwartet die ICSG mit rund 280.000 Tonnen jedoch den ersten Angebotsüberschuss seit elf Jahren. Grund ist die starke Ausweitung der Schmelzkapazitäten in China.

Dann gibt es aber noch den Faktor Chile - den Branchenprimus in Sachen Kupfer. 2018 wurden dort insgesamt rund 5,8 Mio. Tonnen Kupfer gefördert. Es folgen Peru mit 2,4 und China mit 1,6 Mio. Tonnen. Und Chile ist nicht nur der weltgrößte Förderer, es besitzt mit 170 Mio. Tonnen auch die weltgrößten Vorkommen. Spannend wird es da wieder im April, wenn Chile über die neue Verfassung abstimmt, mit entsprechenden Auswirkungen auch die künftigen Abbaubedingungen im Land.

Die Einsatzgebiete von Kupfer spiegeln seine vielfältigen Werkstoffeigenschaften wider und zeigen, warum es als das Industrie-Konjunkturbarometer gilt: Es eignet sich durch seine hervorragende elektrische und thermische Leitfähigkeit ideal für den Einsatz in Elektrik, Elektronik und Telekommunikation. Die elektrische Leitfähigkeit ist 1,5-mal so hoch wie die von Aluminium. Bei sehr gutem Umformverhalten ist das Metall trotzdem extrem widerstandsfähig und zeichnet sich durch höchste Korrosionsbeständigkeit aus.

Mit dem Nominierungsprodukt der BNP Paribas zum Zertifikat des Monats - dem RICI Enhanced Kupfer (ER) EUR Hedge ETC - können Anleger an der Preisentwicklung



Foto: Pixabay/Alexas. Fotos

von Kupfer partizipieren. Der 'EUR Hedge-Mechanismus' bietet eine effektive Absicherung gegen Kursschwankungen des US-Dollar für Euro-Anleger.

So funktioniert's. Exchange Traded Commodities (ETCs) sind börsennotierte Wertpapiere. Sie sind besicherte Schuldverschreibungen (in diesem Fall 105%) und ermöglichen eine passive Investition in z.B. Rohstoffe, Rohstoffindizes bzw. Futures-Kontrakte. Anleger können mit dem ETC auf den RICI Enhanced Kupfer Index von BNP Paribas 1:1 an der Wertentwicklung teilhaben. Der Enhanced Mechanismus ist darauf ausgerichtet, mögliche Rollverluste, die durch das Rollen der Terminkontrakte entstehen können, zu minimieren. Dadurch wurde in der Vergangenheit eine deutliche Outperformance gegenüber klassischen Indizes erzielt. <

Das sagen die Analysten

Quelle: (2x Bloomberg/BE)

	2020	2021
Aktueller Kurs: 5641 US-Dollar		
Median-Prognose	6200 US-Dollar	6250 US-Dollar

Kupfer seit 5 Jahren

Quelle: (Bloomberg/BE)



INFO RICI ENHANCED KUPFER (ER) EUR HEDGE ETC

ISIN: DE000PZ9REC4

COPPER (ER) INDEX

Emittent: BNP Paribas

Replizierung: synthetisch

Produkt: ETC

Auflage: 07.08.2019

Typ: besichert

Laufzeit: endlos

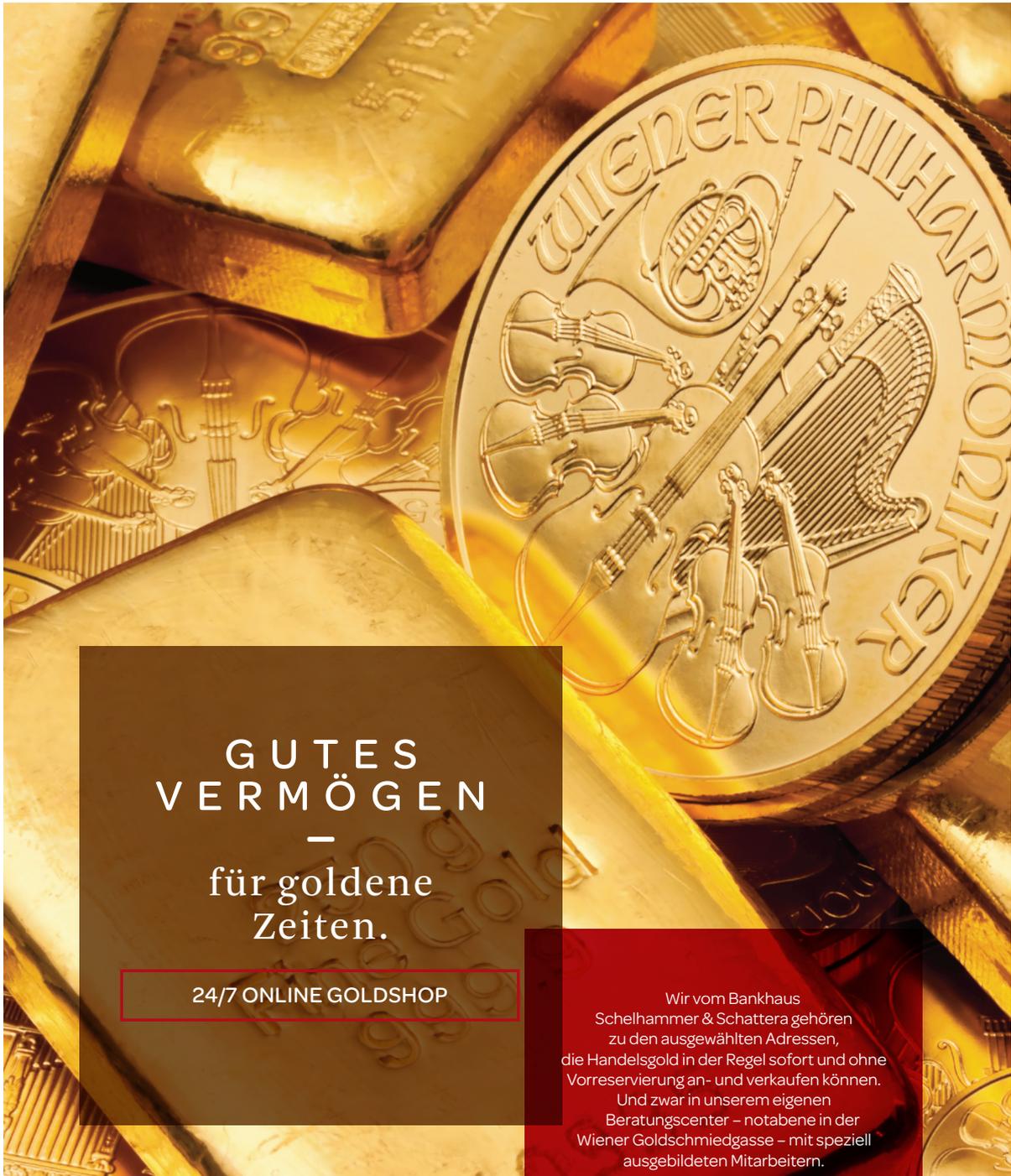
FX-Schutz: ja

Verwaltungsentgelt p.a.: 1,2%

Basiswert: RICI ENHANCED

Mehr gibt's hier

NACHHALTIG ERFOLGREICH



GUTES
VERMÖGEN
—
für goldene
Zeiten.

24/7 ONLINE GOLDSHOP

Wir vom Bankhaus Schelhammer & Schattera gehören zu den ausgewählten Adressen, die Handelsgold in der Regel sofort und ohne Vorreservierung an- und verkaufen können. Und zwar in unserem eigenen Beratungszentrum – notabene in der Wiener Goldschmiedgasse – mit speziell ausgebildeten Mitarbeitern.

Unsere zweite Gold-Dependance ist rund um die Uhr für Sie da:
unter goldshop.schelhammer.at



Schelhammer & Schattera
PRIVATBANK SEIT 1832

[schelhammer.at](https://www.schelhammer.at)